

Höngger



20 Jahre

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!



Bang & Olufsen

by
tv Reding

342 33 30

Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

SKA-Anlage-Service plus

Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

**Nr. 44
Freitag
24. November 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Klimaveränderungen und Klimaschwankungen

(gvd) Nationalbankpräsident Lusser verteidigt den harten und hohen Franken. Der sei nicht schuld daran, dass die Schweizer (Export-)Wirtschaft Mühe habe. **Überhaupt** sei die Wirtschaft keineswegs so krank, wie da und dort behauptet werde. Die Wettbewerbsfähigkeit sei durchaus intakt, sofern man auf Qualität und deren Steigerung setze. An einem Vortrag in Basel wies er auch darauf hin, dass hierzulande kaum Inflationsgefahr bestehe. Und das ist sicher ein Positivum und nicht zuletzt der Geldpolitik der Nationalbank zu verdanken.

Wasschuld an den immerhin real existierenden Gegebenheiten und erschwerten Exporten und somit gedrosselter Konkurrenzmöglichkeiten sei, das wären halt die (zu) hohen Löhne. Dieser Argumentierung haben die Organisationen von Lohnempfängern natürlich gleich widersprochen und andere Gründe ins Feld geführt und unmissverständlich gemacht, dass sie den Besitzstand der von ihnen Vertretenen und Betreuten gewahrt wissen wollen – mindestens das.

Leide Tatsache, und wie wollte wer daran rütteln? ist, dass immer mehr Betriebe einen Teil oder ihre ganze **Produktion ins Ausland verlegen**, vorab in Billiglohnländer oder solche, wo das «Umfeld» (etwa steuerlich) günstiger ist. Tatsache ist ferner, dass viele Handelsgeschäfte vieles im (auch noch so entfernten) Ausland kostengünstiger einkaufen, als wenn es in der Schweiz produziert würde. Dies als Alternative zu Produktionsverlagerungen, die nach Lusser unausweichlich sind. Zum Einkauf im Ausland werden papierverbrauchende Firmen (Verlage) fast tagtäglich mit Rundbrief- und Prospektmaterial aus dem Fernen Osten, aus dem Ostblock, dem hohen Norden oder Malta eingedeckt, dies von einem Betrieb, der seit langem die grossen englischen Wörterbücher für Grossbritannien druckt; auch andere Länder lagern Aufträge aus! Der Wind dreht auch anderswo.

Strukturwandel (nur) im Innern: **Jelmoli** geht lahm. Nur noch sein Paradedemsel Zürich City soll als Jelmoli-Kaufhaus übrig bleiben. Sieben nunmehr ehemalige Jelmoli-Warenhäuser sind an die Konkurrenz (Globus) verkauft. Der Rest im Land herum soll auch noch «verschertelt» werden. Die «Differenzierung der Angebotsformel» hat das einstige Flaggschiff im Warenhausgeschäft nicht vor den gedrehten widrigen Winden im Sog des «Strukturwandels» retten können. Natürlich hat auch das Management Fehlgriffe getan.

Die Zürcher werden ihr Jelmoli-Relikt (obwohl sie es nicht übermässig mit Besuch strapazieren) nach wie vor im Herzen tragen, denn wie etwa in Basel die «Rheinbrücke» und in Bern «der Loeb» hat auch Jelmoli Nostalgiewert, wobei indessen vom «Loeb» z. B. zu sagen wäre: still going strong.

Mövenpick, vor Jahrzehnten wie eine Supernova von Zürich aus ins Land hinaus strahlend, verkauft die Stadtzürcher «Silberkugeln», ein halbes Dutzend. Das Silberkugel-Shopville Restaurant und die fünf Autobahnrestaurants bleiben bei der Stammsilberkugel, die ihren Betrieb schon einige Zeit durch Verkäufe von Tochterbetrieben zu straffen begonnen und sich von der Ära des Ueli Prager (Gründer) radikal verabschiedet hat.

In Bern hat ein Nationalfonds eine **Klimaveränderung** im eigentlichsten Sinne eruiert und bereits für kommende Jahrzehnte eine Verstärkung dieses Trends prognostiziert: Mehr Niederschläge (besonders auf der Alpenseite) und allgemeine Erwärmung um vorerst ein Grad; aber auch das falle ins Gewicht: Weiterer Rückgang der Gletscher. Und wenn nicht alles täuscht, muss man damit rechnen, dass im kommenden Jahrtausend die Berge nicht mehr hoch genug sind, um Sommerskifahren zu gewährleisten.

Das Salzkorn der Woche

Das industrielle Zeitalter sei (ist) tot. Wir träten via die Postmoderne als breitestens berieselte Informations- (besser: Informierten-)Gesellschaft auf die Weltbühne.

Bedauerlich nur, dass dies alles mit einer weitestgehenden Vulgarisierung vonstatten geht.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Die Ausgabenbremse kommt!

Vor knapp drei Jahren hat der Landesring der Unabhängigen seine Volksinitiative für eine Ausgabenbremse eingereicht. Damit soll es Gemeinderat und Stadtrat erschwert werden, übermässig Geld auszugeben. Vor einiger Zeit hat der Stadtrat nun seine Stellungnahme zu dieser Volksinitiative dem Gemeinderat zukommen lassen. Es ist ausserordentlich zu begrüßen, dass der Stadtrat dieser Idee, mit der die Aussichten auf eine längerfristige Sanierung der städtischen Finanzen deutlich vergrössert werden, grundsätzlich positiv begegnet. Mit dieser vom LdU vorgeschlagenen Ausgabenbremse in der Gemeindeordnung wird die Stadt Zürich künftig weniger rasch und weniger tief in die roten Zahlen abrutschen.

Eine Kommission des Gemeinderates wird demnächst den Vorschlag des Stadtrates beraten und – wie der LdU hofft – da und dort noch einige Ergänzungen und Verbesserungen anbringen, und zwar möglichst rasch, damit die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch möglichst bald dieser wichtigen Vorlage zustimmen können.

Landesring, Die Unabhängigen

SVP der Stadt Zürich

Ja-Parole der SVP für die Zuständigkeit des Gemeinderates für Kabelnetz-konzessionen

Der Geschäftsleitungsausschuss der Schweizerischen Volkspartei hat für die städtische Volksabstimmung vom 26. November die Ja-Parole für die Zuständigkeit des Gemeinderates für Kabelnetz-konzessionen beschlossen. Die SVP empfiehlt zusammen mit den übrigen Parteien der IPK (FDP, SP, CVP, LdU, EVP, GP und SD) Bruno Gloor zur Wahl in den Bezirksrat.

SVP der Stadt Zürich

Puurezmorge

Am Sonntag, 26. November 1995, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Ortsmuseum. Einige Höngger Frauen werden mit einem grossen Buffet aufwarten: Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfitüre, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von zwölf Franken abgegeben; Kinder zahlen die Hälfte. Geniessen Sie den reichhaltigen «Zmorgen-Zmittag» vor oder nach dem wichtigen Wahltag.

Marcel Knörr
Ortsgehistorische Kommission Höngg

Höngg aktuell

Kerzenziehen

mit der Jungschar Waldmann im Rütihof vor dem K3000 am Samstag, 25. November, 12 bis 20 Uhr und am Sonntag, 26. November, 11 bis 18 Uhr.

Ortsmuseum

Geöffnet am Samstag, 25. November, 17 bis 19 Uhr und am Sonntag, 26. November, Puurezmorge ab 10 Uhr.

«Come to the Cabaret»

125-Jahr-Jubiläumskonzert des Frauenchors Höngg am Samstag, 25. November, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Apéro ab 19 Uhr, Konzertbeginn: 19.45 Uhr.

Amateur-Filmclub Zürich

zeigt Filme im Saal der «Mühlehalde», Limmattalstrasse 215, am Sonntag, 26. November, Türöffnung: 9.30 Uhr.

El-Ki-Feier

Religiöse Feier für Kinder bis vier Jahre mit einer Begleitperson am Sonntag, 26. November, 10.15 Uhr, Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Musigbrunch

mit Gilge-Beni und seinen Ländlerfreunden in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372, am Sonntag, 26. November, ab 10.30 Uhr.

Klavierkonzert

mit Junko Holma-Mizuno und Teemu Holma am Sonntag, 26. November, 18.30 Uhr, im Alterswohnheim Riedhof.

Wie weiter?

Diskussionsrunde nach der Abstimmung über «Trennung von Staat und Kirche» am Montag, 27. November, 20 Uhr, im Quartierraum, Im oberen Boden 7. Organisation: Reformierte Kirchgemeinde Höngg.

USA

Diavortrag, fünfter Teil, am Mittwoch, 29. November, 16.30 Uhr, im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl.

Landminen

Film und Diavortrag über die Folgen; mit Emanuel Christen, am Mittwoch, 29. November, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Körper als Spiegel

des inneren Wohlbefindens. Vortrag und Übungen mit Susanne Merkelbach am Donnerstag, 30. November, 14.30 Uhr, Cafeteria Bombach.

Ehevertrag und Testament

Referat von Christian Glesti in der Reihe «Vorsorge und Perspektiven im Alter» am Donnerstag, 30. November, 15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Aus dem Quartierverein

Räbeliechti-Umzug

Monde, Sterne, Helikopter, ja sogar Totenköpfe leuchteten den Schaulustigen am 11. November am Räbeliechti-Umzug entgegen. Bei mildem, trockenem Wetter nahmen rund 800 Kinder, viele in Begleitung der Eltern, am als Sternmarsch zur Kirche durchgeführten Umzug teil und freuten sich am anschlies-

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

send verteilten Biberli. Auch der von **Ernst Geering** offerierte Punsch fand regen Zuspruch.

Jeder der drei Züge wurde erstmals von zwei bis drei **Tambouren** der Knabenmusik der Stadt Zürich angeführt, was zweifelsohne als Aufwertung und Bereicherung empfunden wurde. Einmal mehr erfreute der **Musikverein Eintracht Höngg** die Anwesenden auf dem Kirchenplatz mit einem kleinen Konzert, welches klein und gross noch eine Weile ausharren liess.

Öffentliche Garagen

Wer für seine Einkäufe im «Dorf» das Auto benutzt, möchte doch bitte nicht auf Trottoirs und (Vor-)Plätzen parkieren. Vor allem am Wochenende werden dadurch nämlich die Fussgängerinnen und Fussgänger zum Teil erheblich behindert, gefährliche Momente entstehen für diese insbesondere beim Mitführen eines Kinderwagens oder von Kindern an der Hand. Immer freie Parkplätze gibt es in folgenden **Parkgaragen: Höngger Markt, Firma Zweifel/Kantonbank** (Einfahrt für beide via Regensdorferstrasse) und **Meierhofplatz** (Einfahrt Limmattalstrasse zwischen Apotheke Höngg und Foto Peyer). Der **Quartierverein Höngg** dankt für die Rücksichtnahme.

Waldweihnacht

Die Waldweihnacht auf dem Hönggerberg findet am Samstag, 16. Dezember, statt und wird wieder gemeinsam mit dem **Natur- und Vogelschutzverein Höngg** durchgeführt. Da letztes Jahr widrige Umstände fast zum Misslingen der Feierlichkeiten führten, werden dieses Jahr die Vorbereitungen mit besonderer Sorgfalt getroffen. Nach einer stimmungsvollen Weihnachtsgeschichte, umrahmt von Panflöten-Spiel, darf bei Speis und Trank noch etwas weiter gefeiert werden. Näheres dazu in einem der nächsten «Höngger».

Agenda

Waldweihnacht: Samstag, 16. Dezember, Hönggerberg. — **Koordinations-sitzung der Vereine:** Montag, 15. Januar 1996.

Für den Vorstand: Liliane Forster

Foto · Video

Peyer
Inh. E.+E. Föhr
am Meierhofplatz in Zürich-Höngg

**Das persönliche
Geschenk:
Ein eigenes
Porträt aus
unserem Atelier.**

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich
Tel. 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Vorschau New Orleans

Vorschau auf den fünften und letzten Teil USA am 29. November.

(ckb) New Orleans – Schwarze Menschen, Jazz und Baumwolle, die Herrschaftshäuser in Natchez und Voodoo. Miteinander werden wir den Süden besuchen. Florida, Key West und der Everglades-Nationalpark gehören zum Sonnenparadies ebenso wie die Sanibel-Insel. An der Ostküste entlang nordwärts entdecken wir die Stadt New Bern und ihre Geschichte. Ein Abstecher auf die Outer Banks lohnt sich wirklich. Williamsburg, Manassas und die Blue Ridge Mountains sind genauso erlebenswert wie die Amischen in Pennsylvania und die Hauptstadt Washington.

«Kommen Sie ins Cabaret...»

Am Samstag, 25. November, führt Sie **entermime** alias Martina Richter durch das Konzert- und Show-Programm zur **125-Jahr-Jubiläumsfeier des Frauenchor Höngg**. Mit dabei sind auch das **Akkordeonorchester Höngg** und Schülerinnen der **Ballettschule Katja** aus Höngg. Schon wenn Sie in das Reformierte Kirchgemeindehaus an der Akersteinstrasse 188 eintreten, werden Sie überrascht sein, was Ihnen dieser Abend alles bringen wird. Folgen Sie der Aufforderung zum Apéro um 19 Uhr und Aufführung um 19.45 Uhr, die Abendkasse wartet auf Sie... «Come to the Cabaret».

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leiteteam des Turnvereins Höngg.

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272-1414

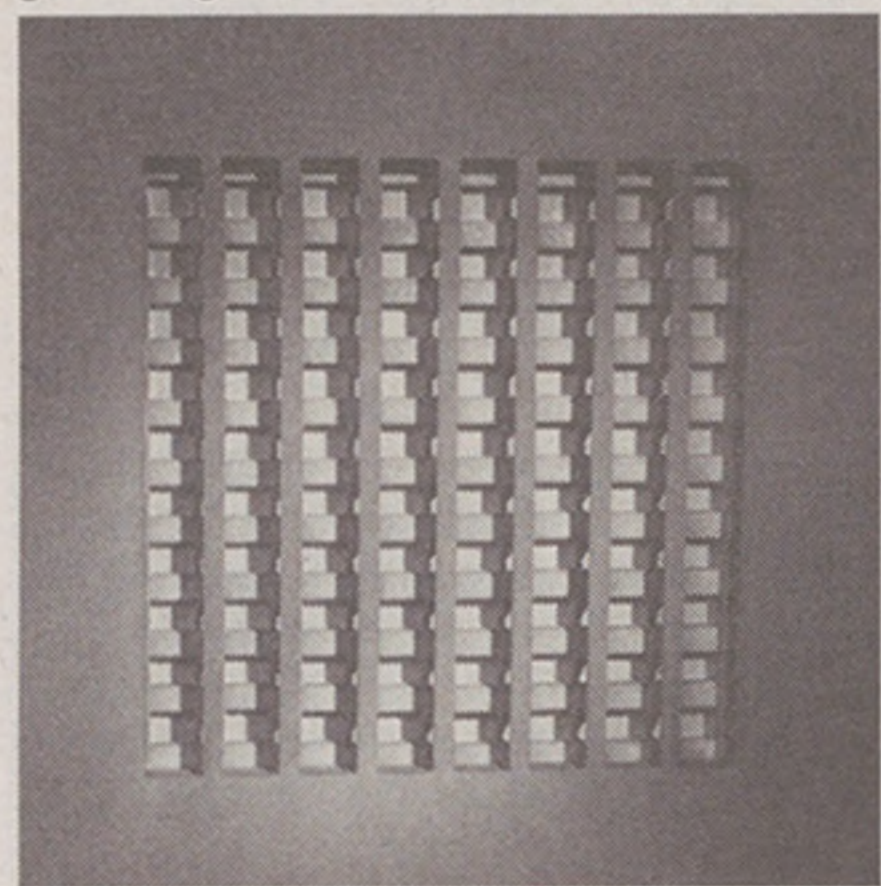
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Retrospektive Rudolf Th. Gloor in der Galerie Zentrum: Werke von 1975 bis 1995

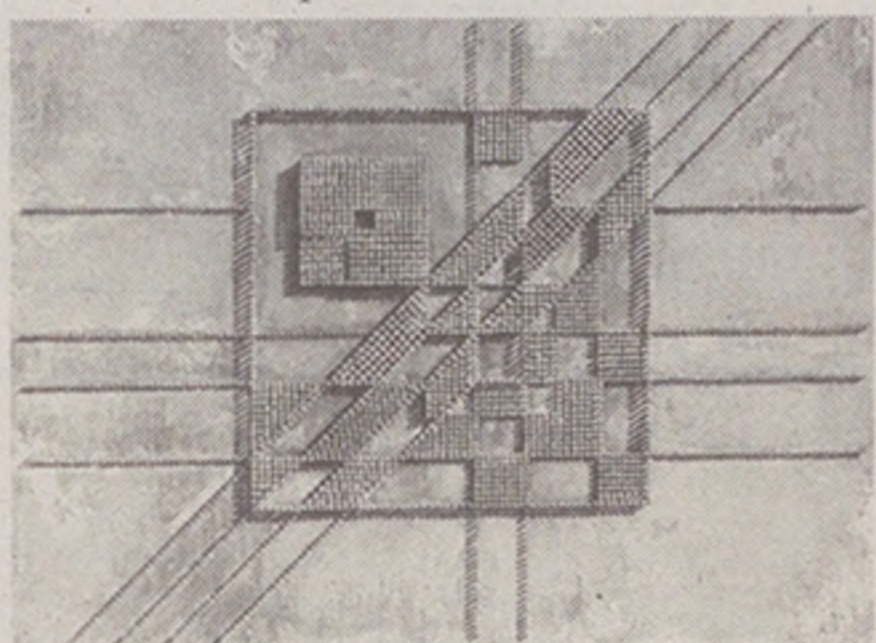
Ich will kein Wasser in die Limmat tragen, indem ich den Hönegger Künstler noch speziell vorstelle. Die richtige Berufsbezeichnung würde mir allerdings Mühe bereiten. Zwar ist er eidgenössisch diplomierter Goldschmied. Aber beim Betrachten seiner ausgestellten Werke drängen sich noch ganz andere Begriffe auf: Designer, Schmuckgestalter, Holz-, Kupfer-, Silberreliefbildner, Skulpteur – ein vielseitiger Künstler eben, der sich nicht so leicht einreihen lässt und offenbar über einen unerschöpflichen Ideenreichtum verfügt.

Die Ausstellung ist weitgehend chronologisch aufgebaut. Entwicklung ist ablesbar durch zum Teil völlig unterschiedliche formale Perioden hindurch. Und rückblickend, eben «retrospektiv», wird auch der rote Faden deutlich. Gloor arbeitet immer dreidimensional und mit elementaren geometrischen Formen, anfänglich mit strenger, wenn auch eigenwilliger Disziplin, die sich mit den Jahren immer freier und virtuoser neue Ausdrucksmittel erschliesst. Organisch gewachsene Metamorphosen!



So entstehen in kontrastreichem Lichtspiel Schmuckstücke, Reliefs – Kunstwerke, die das verarbeitete Material (Gold, Silber, Kupfer; Holzkuben, Fäden, Nägel, Drähte, Plastikgewebe usw.) bald in samtweichem, geheimnisvollem Leuchten, bald in funkelnem Strahlen zeigen; kunstvoll oxydiertes Kupfer wirkt wie ein Palimpsest, wo die Handschrift der Natur noch in bruchstückhaften Chiffren durchschimmert. Feines verschleiertes Fadenwerk neben klarem Rastersystem, einfache Strukturen neben komplizierten Beziehungsnetzen, verdichtet, gespannt, oder locker wie vom Zufall geordnet. Amorphes wächst sich zur gesetzmässigen Form durch; Gegensätzliches wird in einem überge-

ordneten Gemeinsamen sinnfällig zur Synthese entwickelt. Die Formen erinnern an geometrische Kristallgitter, geäderte Baublätter, Korallen, Architektur-Modelle aus der Vogelperspektive, schwerelos – oder unter Wasser schwebende Gewächse, Mondlandschaften, Tropfsteinhöhlen...



Zu allen an sich abstrakt anmutenden Gebilden stellt sich so leicht und hilfreich eine biomorphe Assoziation ein – Erinnerungen an ursprüngliche Naturformen und Lebenszeichen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Kleinformatige Schmuckstücke und Skulpturen wandeln Motive von grossformatigen Reliefs ab und umgekehrt.

Ich will mit Ihnen für heute kurz die sieben Schmuckkästchen betrachten – und in einem Folgeartikel dann näher auf die Reliefs eingehen.

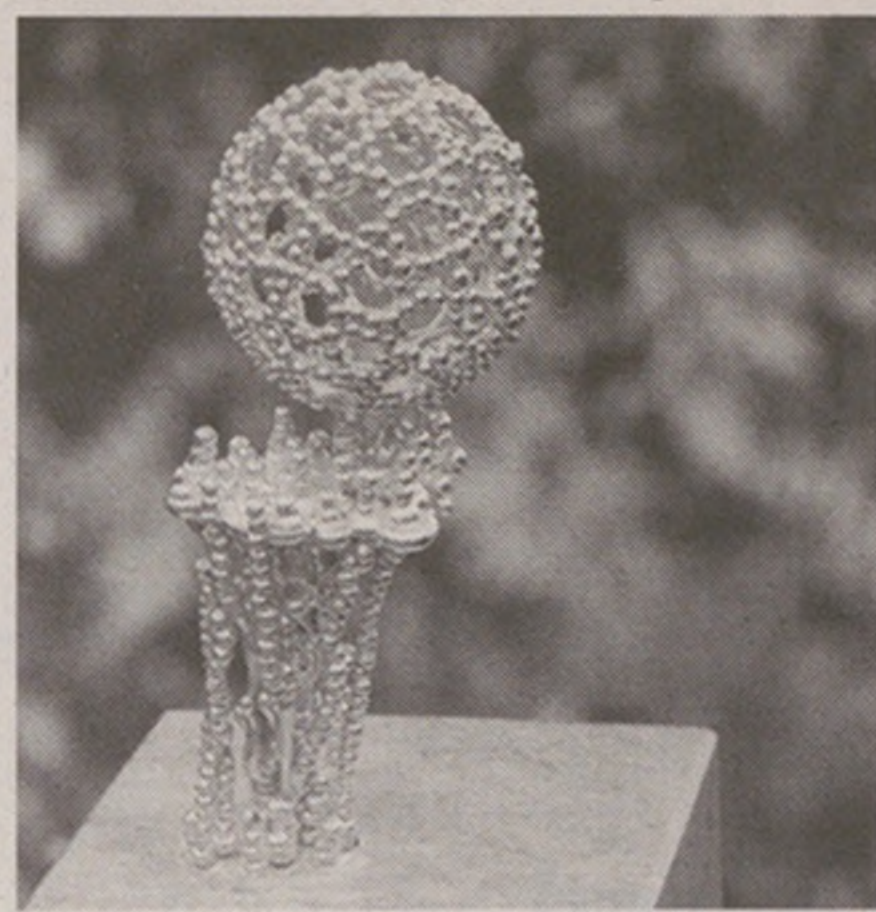
1970: Nach der Rückkehr von Manila, wo er während 18 Jahren als Goldschmied und Geschäftsleiter, aber bereits auch als Reliefplastiker u.a. mit Assemblagen, erfolgreich gearbeitet hat, treibt er den von ihm erfundenen Zentrifugalguss zur Vollendung. Bereits 1967 hat er für diese bisher unausführbare Oberflächengestaltung den Prix de la Ville de Genève erhalten. Schon in diesen Schmuckstücken entdeckt man viele erst später wieder auftauchende Strukturen und Urformen von Gloor's Kreationen.



1975: Eine seltsame «Entdeckung» – die manipulierten Tropfen. Eigentlich handelt es sich um ein uraltes Verfahren, den sogenannten verlorenen Guss. Ein in Wachs modelliertes Schmuckstück wird mit Gips ummantelt. Mit Wärme wird dann das Wachs ausgeschmolzen und die so entstandene innere Leerform mit Edelmetall ausgegossen. Aber eine verstopfte Düse lässt das zu modellierende Wachs eines Tages seltsame «Blüten» und bizarre Formen treiben. Der künstlerische Genius entwickelt daraus eine Methode, mit der er die Wachstropfen bewusst steuern, «manipulieren» und sich damit unerschöpfliche Formenvielfalt und Kombinationsmöglichkeiten erschliessen kann. Die so kreierten Schmuckstücke sind zu einem Markenzeichen Gloor's geworden – und selbst heute noch, nach 20 Jahren, gehören sie zu den von seiner Kundschaft am meisten verlangten Neuanfertigungen.

1977: Häuseringe und Ringdörfchen. Eine Jugenderinnerung wird gestaltet. Wer hat sich als Kind nicht oben auf ei-

nem Baum zwischen den Astgabeln eine Hütte gebaut, ein Refugium – oder vielleicht auch so etwas wie ein ganz persönliches Heiligtum? Wohin man sich zurückziehen, wo man sich verstecken, aber auch zu sich selber kommen konnte? «Jeder Mensch trägt in seinem Innersten so ein Baumhaus», sagt Gloor. Jedenfalls wurden diese Ringe damals richtige «Renner», weil sie offenbar ähnlichen Gedanken und Gefühlen vieler Menschen entsprachen.



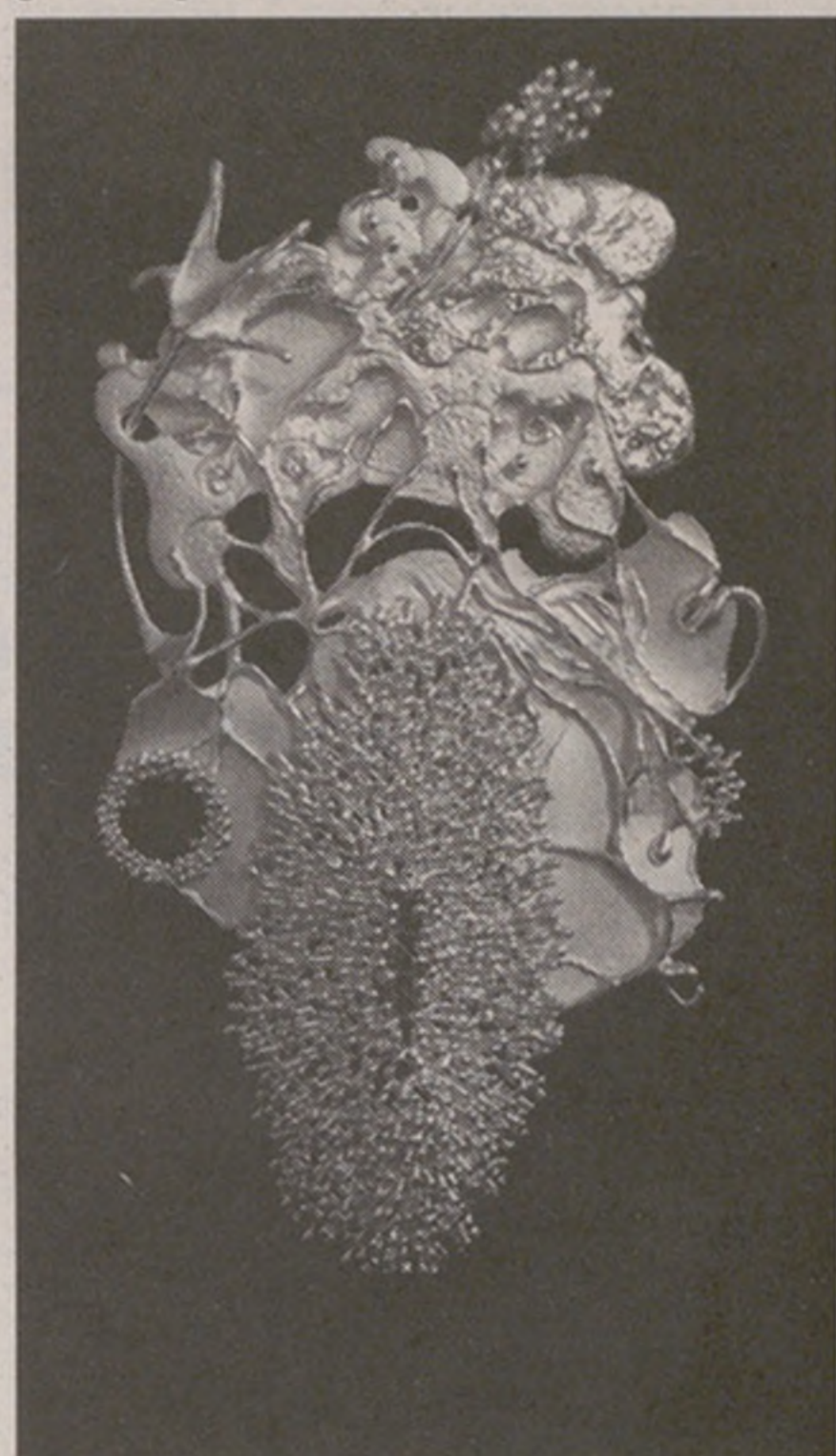
1980: Die Tropfen «vervollkommen» sich zur einfachsten und perfektesten Form, die wir Menschen kennen, zur Kugel. Auch diese Weiterentwicklung und Variation des Tropfenmotivs erfreut sich bis heute grosser Beliebtheit. Es taucht auch immer wieder in den Silberreliefs der letzten Jahre auf.

1985: «Wachstum» titelt Gloor maliziös zu diesem Kästchen, einerseits weil er damit auf eine weitere Anwendung des «Wachs»-Modellierens als Entwurfsmethode hinweisen kann, andererseits wachsen die Tropfen und Kugeln tatsächlich weiter. Sie werden zu Formen wie Korallen, Seesterne, Fossilien einer vergangenen oder – vielleicht künftigen Welt. Hier manifestiert sich bei Gloor erstmals ganz deutlich der schon lange latent spürbare Biomorphismus als Stil; in diesen Strukturen erkennen wir – oder glauben es jedenfalls – urchimliche Formen der Natur, des Lebens wieder.

1992: «Fächer». Auch dieser Schritt scheint sich logisch aus den vorangegangenen (und offensichtlich nie abge-

schlossenen) «Perioden» entwickelt zu haben. Diese Kreationen weisen uns formal gleichzeitig zurück zu den ganz anfänglich beschriebenen und auch »voraus« zu den Silberreliefs, die als ihre grösserformatige und komplexere Fortsetzung verstanden werden können.

1995: Das formale und technische Spektrum erfährt eine Ausweitung, indem geometrische Grundformen nun auch ausgespart bleiben (als «Löcher»!), sich «leichter», freier präsentieren – die alle Kombinationsmöglichkeiten zulassende Synthese eines langen Weges.



Und als interessanter, spannender Vergleich: In einer Vitrine mit Werken der jungen Generation zeigen Tochter Suzanne Brian-Gloor und Schwiegersohn Michael Brian einige ihrer Eigenkreationen.

Die Ausstellung dauert bis zum 23. Dezember 1995 und ist täglich (ausser Sonntag) geöffnet.

Alois Steiner



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Kaufm. Lehrtochter/Kaufm. Lehrling

Bist Du kontaktfreudig, wissbegierig und lernfähig, vorzugsweise wohnhaft in Zürich-Höngg oder näherer Umgebung, dann bist Du die Richtige/der Richtige für die dreijährige Lehre in unserem kollegialen Team.

Wir sind die Generalagentur in Zürich-Höngg der WINTERTHUR-VERSICHERUNGEN und freuen uns auf Deinen Anruf!

Hast Du Interesse? Bitte reiche uns Deine Bewerbung ein oder besser noch, stelle Frau A. Vanoli weitere Fragen.

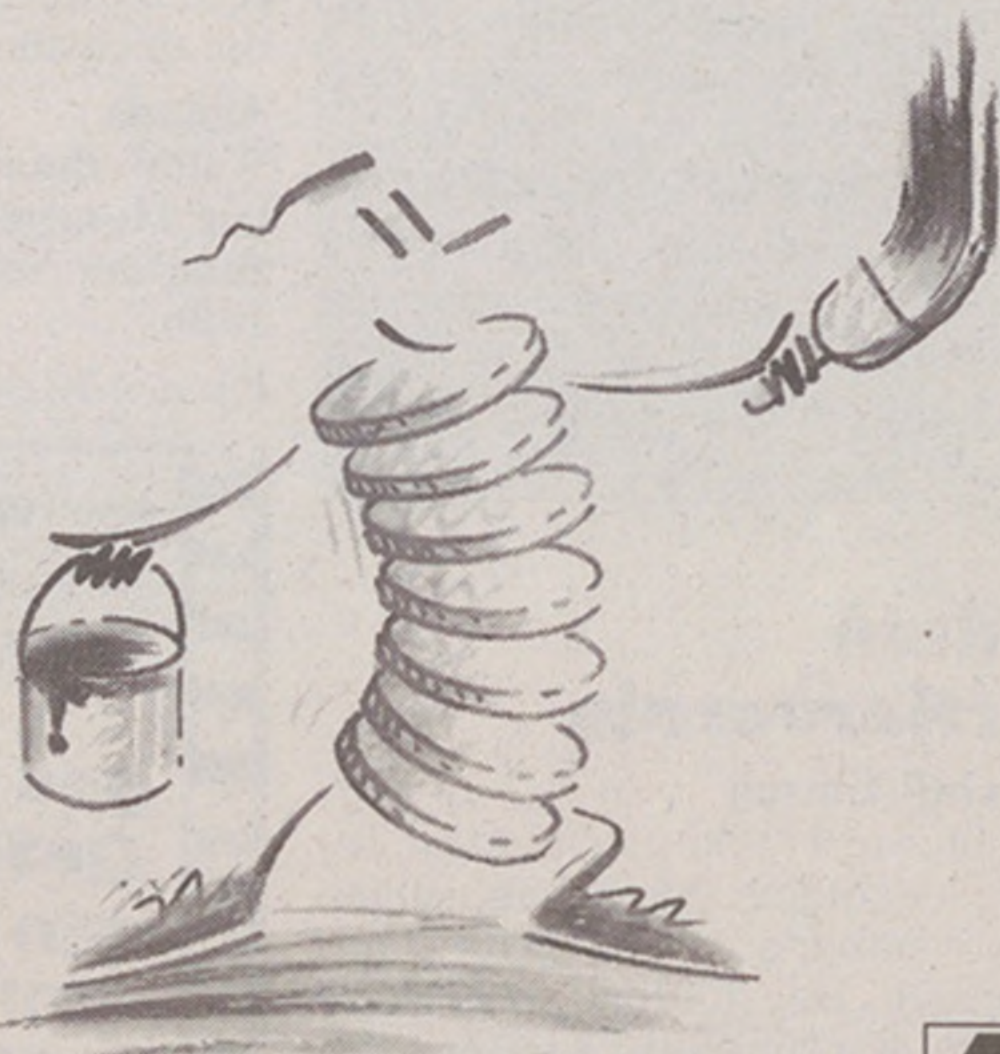
Winterthur-Versicherungen

Generalagentur Höngg
Schärregerasse 2
8049 Zürich
Telefon 01-3413737

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher
Kantonalbank

malergeschäft r./lingua

...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

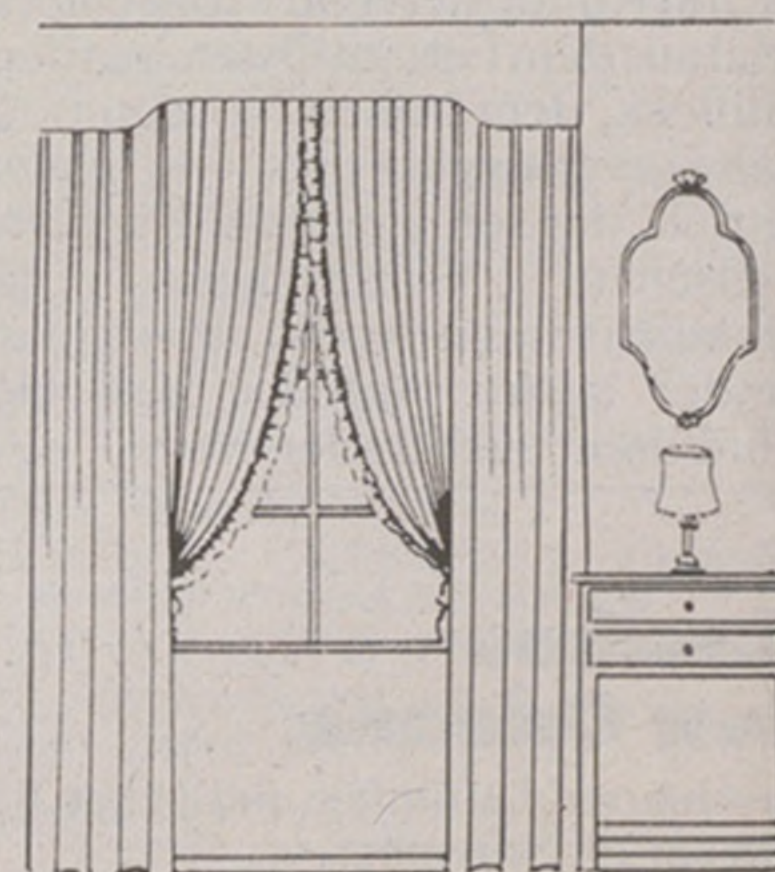
- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Aktion 60+

Adventsfeier

In vier Wochen feiern wir Weihnachten, somit ist auch die Zeit für unsere Adventsfeier gekommen. Diese findet **Montag, 4. Dezember, um 14.15 Uhr**, im Pfarreizentrum Heilig Geist statt. Zu diesem Anlass ist wiederum das «Jungbrunnentheater» bei uns zu Gast mit dem Theaterstück: «Ae Fitze für de Samichlaus». Anschliessend wird ein guter Zvieri serviert. Die **Eintrittskarten** können in der Zeit vom 27. bis 29. November während der Bürozeit im Pfarreisekretariat Limmattalstrasse 146 bezogen werden. Alle sind herzlich Willkommen.



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Bodyforming

Sanftes Training für einen vitalen, straffen Körper
Ideal für jedes Alter und Gewicht

Neue Kurse

im Ballettstudio «Katja»
Limmattalstrasse 84

Silvia Risi

Telefon 340 14 50

Kompetent und gradlinig Rolf Gerber: bürgerlicher Regierungsratskandidat

Im Rahmen des Wahlkampfes um den freigewordenen Regierungsratsitz hatte die SP Vreni Müller-Hemmi vorgeschlagen. Eine Kandidatin, die von bürgerlicher Seite abgelehnt wurde. In der Folge portierte die SVP Rolf Gerber, den Chef des kantonalen Landwirtschaftsamtes, als Regierungsratskandidat. In der Folge an diesen Vorschlag wurde ein überparteiliches Komitee gegründet, das den Kandidaten der SVP, Rolf Gerber, unterstützt.

Kaffee, Kuchen, Musik und Politik
Am Mittwoch wurde im Albisriederhaus eine gemeinsame Veranstaltung der FDP und SVP in Form eines Seniorennachmittages durchgeführt. Die Organisatoren hatten das Publikum aber nicht nur zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Der Nachmittag stand unter dem Motto: «Regierungsratskandidat Rolf Gerber als Alternative zur Zwängerei der SP». Die FDP-Kantonsrätin *Susanne Bernasconi* moderierte den Anlass. Neben Rolf Gerber nahmen FDP-Kantonsrat *Peter Aisslinger* und SVP-Gemeinderat *Thomas Meier* Stellung. Für die musikalischen Akzente sorgte das *Trio Schuler/Holzer* mit modernen und volkstümlichen Klängen.

Stadtzürcher als Regierungsrat
Nach der Begrüssung durch Susanne Bernasconi stellte Gemeinderat Thomas Meier seinen Kollegen Rolf Gerber mit kurzen Sätzen vor. Rolf Gerber ist Stadtzürcher und will in der Regierung die Anliegen der Hauptstadt vertreten und sich für einen fairen Interessenausgleich zwischen Stadt und Land einsetzen. Thomas Meier aus Schwamendingen betonte in diesem Zusammenhang, wie wichtig es sei, dass der künftige Regierungsrat ein Stadtzürcher sei.

Höngger Kantonsrat unterstützt Kandidatur
Im Anschluss an dieses Votum nahm FDP-Kantonsrat Peter Aisslinger aus Höngg zur Person von Rolf Gerber Stellung. Er unterstützte die Kandidatur von Gerber, wies darauf hin, dass er ihn seit Jahren kenne und möge. So absolvierten sie gemeinsam die Rekrutenschule und spielten miteinander Tennis etc. Aisslinger hat Gerber und seine Linie später – 1991 – auch im Zürcher Kan-

tonsrat schätzen gelernt. Offensichtlich hätten sie die gleiche Wellenlänge, meint Peter Aisslinger und weist auf gemeinsame Ziele in der Schulpflege usw. hin. Auch seien sie beide verheiratet und hätten gleichaltrige Kinder. Nach dem unterstützenden FDP-Votum nahm Rolf Gerber Stellung zu seiner Kandidatur.



Warum immer der Staat?
Gerber weist darauf hin, dass nun endlich die Konsequenzen gezogen werden müssen. Für ihn bedeutet dies, die Verantwortung zu reprivatisieren. Eine Einsicht, die mit linker Politik kollidiert. Die Linken versuchen seit Jahren alle Probleme dem Staat anzulasten. Rolf Gerber betont, dass jedes Anliegen, welches den politischen Prozess durchlaufe, drohe zu einer neuen Staatsaufgabe zu werden. Es beginne bei der Kleinkinderbetreuung, reiche über Gleichstellungsanliegen bis zur staatlichen Arbeitsbeschaffung, einem KVG und soziokulturellen Program-

men, Selbstverwirklichungsphilosophien für alle.

Eigenverantwortung
Gerber betont, dass die Einlagen im einzelnen wohl begründet seien, sie in der Regel aber weniger nützen als sie volkswirtschaftlich kosten. Und sie tragen den Makel, dass solche Massnahmen – einmal eingeführt – kaum mehr abgeschafft werden können. Das schlimmste daran sei – so Gerber –, dass sie Eigeninitiative, individuelle Kreativität und Durchhaltewillen lähmen. Soziale Netze wie Familie, Verwandtschaft, Vereine, Genossenschaften, Selbsthilfeorganisation würden in Frage gestellt und verkümmern, denn: wo staatliche Hilfe erhältlich ist, wird sie auch bezogen. Die immer knapper werdenden Mittel gehen nicht an Hilflöse, Behinderte und Bedürftige, sondern an eine breite Schicht von Schmarotzern und Profiteuren. Die Zeche bezahle schliesslich der Mittelstand. Die Reichen weichen einer Höherbelastung in andere Kantone oder ins Ausland aus.

Als Schlüssel zum Erfolg bezeichnet Gerber Verantwortung. Es gelte für jeden einzelnen, Verantwortung wahrzunehmen, statt diese abzuschieben an den Staat. Der Regierungsratskandidat ist überzeugt davon, dass überall dort, wo der Staat Freiräume lässt, die Selbstverantwortung, Kreativität und Lebensfreude gedeiht.

Im Anschluss an das eindrückliche Referat des kompetenten Regierungsratskandidaten hatte das zahlreich erschienene Publikum Gelegenheit, den anwesenden politischen Gästen Fragen zu unterbreiten. Binnen kurzer Zeit entstand eine engagierte Fragerunde.

Sonntag ist Stichtag
Das letzte Wort haben die Stimmbürger. Spätestens am Sonntagabend wird bekannt sein, ob sich Zürcherinnen und Zürcher für den Stadtzürcher Rolf Gerber als kompetenten Regierungsrat entschieden haben.

Text und Foto: Béatrice Christen

De stärschtschi Stadtzürcher Jungschwinger

(hwz) Traditionsgemäss führt der Schwingklub Zürich zum Abschluss seiner sehr erfolgreichen Saison 95, die mit dem Eidgenössischen Jubiläumsschwingfest in Chur ihren Höhepunkt gekrönt hat, am Samstag, 25. November, um 13 Uhr, in der eigenen Schwinghalle Winterthurerstrasse 5, 8006 Zürich (Tramhaltestelle Seilbahn Rigiblick) seine beliebte Klubmeisterschaft durch.



Ab 13 Uhr geht der Grosskampf der Buben und Knaben im Alter von 10 bis 16 Jahren (Jahrgänge 1980 bis 1985) in Szene, wenn um «De stärschtschi Stadtzürcher Jungschwinger» gekämpft wird. Wir fordern alle Buben und Knaben auf, die sich für den schönen Schwingsport interessieren, und bieten Euch die Möglichkeit, an dieser Veranstaltung «pop-pige Zürcher in Zwilchhosen» teilzunehmen.

Der Schwingklub Zürich verzichtet auf ein Startgeld, und die Versicherung der aktiven Teilnehmer übernimmt der Veranstalter. Auf jeden Jungschwinger war-

ten eine schöne Erinnerungsmedaille und ein wahrschafes Zvieri. Die Erstplatzierten aller Jahrgänge werden zusätzlich mit einer schönen Glocke ausgezeichnet.

Fühlst Du Dich auch angesprochen und möchtest Du die Eigenart des schönen, kameradschaftlichen und fairen Zweikampfes im Sägemehl näher kennenlernen? Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch Dich in den Reihen unserer Jungschwingerschar begrüssen dürften. Im Anschluss an den Jungschwingeranlass werden die klubeigenen Aktiven um die Ausmarchung des diesjährigen Klubsiegers in die Zwilchhosen steigen. Wird der mehrfache Kranzgewinner der Saison, *Toni Rettich*, den Titel des Klubmeisters verteidigen können, oder wird er den Klubsieg einem seiner starken Gegner überlassen müssen? Zu diesem volksverbundenen Anlass sind alle Schwingerfreunde und Sport-Fans herzlich eingeladen.

Das wöchentliche **Training der Jungschwinger** findet jeweils unter fachkundiger Führung jeden Mittwochabend von 18 bis 19.30 Uhr in der Schwinghalle Winterthurerstrasse 5, 8006 Zürich 6, statt. Buben und Jugendliche, entscheidet Euch zu einem ungezwungenen Versuch für den schönen Schwingsport. Für viele ist Schwingen in einer modernen Grossstadt ein Fremdwort! «Es könnte auch für mich die ideale Sportart sein, und ich möchte beim Beginn des nächsten Trainings unbedingt dabei sein.» Wie wär's, wenn Du zur Unterstützung auch Deine Eltern und Freunde mitbringen würdest?

dropa
DROGERIE
BLÄSI



dropa
DROGERIE
BLÄSI

Freitag, 24. November 1995

Neueröffnung

10% Rabatt

erhalten Sie an den Eröffnungstagen

Freitag, 24. November 1995

Samstag, 25. November 1995

Ausgenommen sind reglementierte Heilmittel

Gegen Abgabe dieses Gutscheins
erhalten Sie ein

Überraschungsgeschenk

dropa
DROGERIE
BLÄSI

Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich, Telefon 01/341 63 97

GRÖSSTE MÖBEL + TEPPICH LIQUIDATION DER SCHWEIZ

Infolge Umstrukturierung der Logistik sind wir gezwungen, die gesamten Warenbestände an fabrikneuen, preisgünstigen + auch exklusiven Designermodellen rücksichtslos zu liquidieren bis Ende 95!

Sämtliche Ausstellungsmodelle können Sie mit grossen Preisabschlägen sofort mitnehmen oder liefern lassen.

Polstergruppen:	3-1-1 in Stoff	statt 798.-	JETZT NUR 498.-	Hochwertige Ledergruppen	zum 1/2 Preis
	3-2-1 im Lederlook	statt 1'380.-	JETZT NUR 798.-		
Bettsofa 2 pl.	2er Bettsofa ausklappbar				
NUR 188.-	Leder schwarz	statt 780.-	JETZT NUR 398.-		
	Rundecke ECHT LEDER rot + schwarz	statt 2'998.-	JETZT NUR 1'998.-		
	Luxus-Lederecken 7-plätzig in exklusiven Lederfarben	JETZT NUR 2'998.-	3'998.-	4'998.-	

Schlafzimmer:	Schrank 3-tür. Bett 140 / 200 + Nachtk. Kiefer decor	statt 780.-	JETZT NUR 398.-
Polsterbetten 140/200	Schrank 5-tür. Bett 180 / 200 + Nachtk., 1 Spiegeltüre	statt 1'288.-	JETZT NUR 898.-
NUR 398.-	Schrank 4-tür. Bett 180 / 200 + Nachtk. Kommode m. Spiegel, Kiefer massiv	JETZT NUR 1'998.-	

Wohnwände:	schwarz / Erle decor 250 cm	Kat. Preis 798.-	JETZT NUR 398.-
EICHE MASSIV	schwarz / Erle massiv 300 cm	Kat. Preis 1'596.-	JETZT NUR 898.-
RUSTIKAL	Kiefer massiv / natur 280 cm	Kat. Preis 1'998.-	JETZT NUR 1'188.-

Einzelmöbel: aller Arten mit Riesenrabatten! ALLES NUR SOLANGE VORRAT! BIS

ORIENTTEPPICHE AUS IRAN

JETZT

598.-

ganze Stapel Bachtiar, Schiraz, Hamedan ca. 2/3 m, echt handgeknüpft, zum Aussuchen Jetzt profitieren Sie wie nie zuvor in der ganzen Schweiz an 12 Verkaufsstellen!



DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum
Auf Galerie über C&A-Mode via Rolltreppe
Tel. 056/401 42 51, ☐ unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
18gl. bis 20h

12 x in der Schweiz:
REINACH-BL DIETIKON-ZH FRAUENKAPPELEN-BE SPREITENBACH-AG WIL-SG EMMEN-LU
HORN-TG EGERKINGEN-SO PFÄFFIKON-SZ GRANCIA-TI ECHANDENS-VD CONTONE-TI

Als Unternehmen in der Paketlogistik bieten wir unsere Dienstleistungen unter dem Markennamen «General Parcel» in der Stadt Zürich an. Wir suchen für die Paketzustellung in Höngg

Teilzeitmitarbeiterin

mit PW Kombi

Arbeitszeit: 1 1/2 bis 2 Stunden vormittags.

Wir erwarten:

- freundliche, zuvorkommende Persönlichkeit
- selbständige und zuverlässige Arbeitsweise

Wir bieten eine leistungsorientierte Entlohnung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Menzi Paketlogistik
Rübelbachstrasse 4
6372 Ennetmoos
Telefon 077/43 22 80

Liegenschaftenmarkt

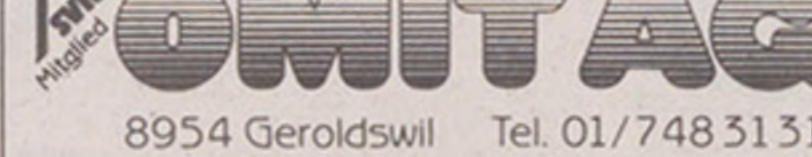
In Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt, vermieten wir nach Vereinbarung an sonniger Wohnlage eine

1-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre

Balkon, grosse Küche, üblicher Komfort

Mietzins exkl. Nebenkosten Fr. 795.-



8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Im Ortskern von Höngg zu vermieten per 15. Januar 1996 oder nach Vereinbarung, sonnige und ruhig gelegene

2-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss, separate Küche mit Glaskeramikkochfeld, Bad/WC, Parkettböden, Balkon mit Gartensicht, Lift, Kellerabteil. Miete monatlich Fr. 1639.- inkl. NB.

Auskunft Telefon 01/341 91 28

In Zürich-Höngg entstehen auf Ende 1996 attraktive, originelle Stadtwohnungen an sonniger Lage mit optimalen Verkehrsverbindungen.

2-Zimmer-Maisonette

ab Fr. 360 000.-

4 1/2-Zimmer-Maisonette-Gartenwohnungen

ab Fr. 730 000.-

4 1/2-Zimmer-Maisonette-Attikawohnungen

ab Fr. 830 000.-

Machen Sie Ihre Wohnung noch attraktiver, indem Sie sie selbst mitgestalten!

Ausführliche Unterlagen erhalten Sie bei

ImmoBau ag
Regensdorferstrasse 15 · 8049 Zürich
Telefon 01/342 49 90 · Fax 01/342 49 89

Suchen

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

in Höngg, mit Garten. Wir sind jung und (noch) ohne Kinder, NR. Miete: bis SFr. 2600.- inklusive.

Telefon 341 31 24, ab 18.00 Uhr

Zürich-Albisrieden

Per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten, am Feldblumenweg

3-Zimmer-Dachwohnung

- Sichtbalken
- moderne offene Küche
- Cheminéeofen
- Spannteppich
- Keller-/Estrichabteil
- ruhige, sonnige Lage
- Mietzins Fr. 2180.- inkl. NK
- Einstellplatz vorhanden

Auskunft und Besichtigung durch:
01/365 43 22, Frau Th. Reis

Göhner Merkur AG
Generalunternehmung und Immobilien
Stampfenbachstrasse 52, 8006 Zürich

Zu vermieten Anfang Dezember 1995 oder nach Vereinbarung an ruhiger Lage in Zürich-Höngg, Winzerhalde 20

3 1/2-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit grossem Balkon, Parkettböden, grosses Wohn-/Esszimmer. Mietzins Fr. 2100.- inkl. Nebenkosten. Nähere Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/342 25 58

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an ruhiger Lage in Zürich-Höngg, Winzerhalde 18

3 1/2-Zimmer-Wohnung

2. Obergeschoss, mit grossem Balkon, Parkettböden, Cheminée, grosses Wohn-/Esszimmer. Mietzins Fr. 2200.- inkl. Nebenkosten. Nähere Auskunft erhalten Sie: Montag bis Donnerstag, 9 bis 16 Uhr, Telefon 056/634 22 22 oder 01/341 77 30

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an ruhiger Lage, Imbsbühlstrasse (Nähe Frankental) sonnige

3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, 1. Obergeschoss, in kleinem Mehrfamilienhaus. Miete Fr. 1820.- + Nebenkosten. Autoabstellplatz vorhanden
Auskunft: Telefon G 216 21 70, P 341 11 28

In Höngg zu vermieten per 1. Januar 1996

2 1/2-Zimmer-Wohnung

sonnig, ruhig, modern, Nähe Zentrum, Tram und Bus.
Mietzins Fr. 1380.- inklusive.

Anfragen unter Chiffre Nr. 2105
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Höngg-Rüthof, an sehr ruhiger, sonniger Lage mit Aussicht vermieten wir per 1. oder 15. Jan. 1996 eine schöne, grosse

4 1/2-Zimmer-Wohnung im obersten Stockwerk

Parkett in ganzer Wohnung, Bad/WC, Dusche/WC, Cheminée, Küche mit Glaskeramik und Geschirrspüler, Abstellraum und grosser Balkon. Mietzins Fr. 2680.- inkl. Nebenkosten. Garagen vorhanden.

Interessenten rufen Frau Jäger an, Telefon G 361 16 44, P 341 51 29

Zurück nach Höngg

Nach vier Jahren Auslandsaufenthalt suchen CH-Familie mit 2 Kindern (13 und 15 Jahre), Hund und Katze, wieder ein Zuhause in Höngg. Wir suchen

ein Haus oder eine Wohnung

mit mindestens 4 1/2 Zimmern und einen Garten. Miete oder Kauf. Per sofort oder nach Absprache.

Wir sind erreichbar im Geschäft
Telefon 01/261 35 54
(Frau oder Herrn Schmucki verlangen).

In Zürich-Höngg an einmaliger, sehr ruhiger Lage zu vermieten

Studio/Atelier

mit Gartensitzplatz, grosse Fensterfronten, mit Sicht auf Wald und Wiesen. Wohnraum zirka 67 m² mit Parkettboden, moderne Küche, Dusche/WC.
Miete pro Monat Fr. 1600.-, Garage Fr. 140.-.

Interessiert?
Rufen Sie uns an:

HESTA IMMOBILIEN
Flüelstrasse 51 · CH-8047 Zürich
Telefon 01 493 15 44 · Fax 01 493 12 79

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung. Modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Tel. 341 74 07



Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice



Zürich ☎ 341 39 02

TEPPICH BIAGGI

Super Angebot!

Berber 100% Wolle 38/- 29.-/m²
Rio 100% Wolle 47/- 39.-/m²
PVC-Beläge ab 16.-/m²

Resten Teppiche
PVC
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Von solventem ruhigem Ehepaar zu kaufen gesucht (eventuell Miete/Kauf) eingeschossige, geräumige und komfortable

Dach- oder Attika-Wohnung

eventuell oberes Geschoss am Waidberg oder in Höngg (nicht Rüthof).

Bedingung: ruhige Panoramalage, Lift. Bezug nach Vereinbarung.

Offerten an Chiffre Nr. 2106
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

In Zürich-Höngg, Nähe Haus zum Schwert in kleiner Einstellhalle per sofort

Autoeinstellplätze

zu vermieten.
Mietzins Fr. 130.- pro Monat.
Telefon 01/365 42 19, S. Krebs

Winter-Garagenplätze

zu vermieten in Einstellhalle an der Naglerwiesenstrasse.
Dezember 1995 bis März 1996
pauschal Fr. 360.-.

J. Berchtold / Verwaltung
Telefon 341 23 00
(Montag bis Freitag 7.00 bis 17.00 Uhr)

Bastler sucht

Hobby-Bastelraum

(in Gewerbeliegenschaft) mit Wasseranschluss/Toilettenbenutzung (bis zirka Fr. 300.- monatlich).

Kreise 10/9/11.
Telefon 01/342 39 63 oder 01/432 00 77



Rover 620 Si

Ein Engländer im Klassenkampf

Kaum zu glauben, was Ihnen der Rover 620 Si für nur Fr. 31'630.- inkl. 6,5% MWST bietet: 2 Airbags, ABS, Seitenaufprallschutz, verstärkte Fahrgastzelle, Diebstahlsicherung, Bordapotheke, Rover-Assistance. Alles verpackt in vollendeter Form. Und für den nötigen Drive sorgt das 2-Liter-Aggregat mit 131 PS.

Wann steigen Sie ein?

Autohaus Emil Frey AG

Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600 · 8048 Zürich

Telefon 01/495 23 11



The Art of Driving

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Während im Foyer bereits Gerüchte bezüglich Sanierung des Staatshaushaltes, das Effort-Programm, kursierten, mit einem Lächeln oder einer Grimasse von «Wissenden» verstärkend oder abschwächend *non-verbal* kommentiert, debattierte der Rat am letzten Montag, 20. November, Vorstösse aus der Bau- und der Polizeidirektion.

Energieplanungsbericht

Aufgrund von §4 des Energiegesetzes und §2 der Energieverordnung hat der Regierungsrat alle vier Jahre Bericht über die Grundlagen der gegenwärtigen und künftigen Energieversorgung und -nutzung und über die langfristig anzustrebende Entwicklung im Energiesektor zu erstatten. Der erste Bericht erschien 1990, so dass jetzt der zweite fällig war. Eine Wandlung in der Terminologie kennzeichnet einen Teil der Entwicklung: «Energiesparen» wurde durch die Beschreibung **rationelle und effiziente Energieanwendung** ersetzt. Damit soll ausgedrückt werden, dass bewusst eingesetzte Energie immer auch noch weitere Qualitäten aufweist: Gut gedämmte Fenster sparen Energie und heben dank kleinerer Feuchtigkeitsprobleme die Wohnqualität; haben also nicht nur die erste angestrebte Auswirkung gehabt. Im weiteren hält der Energiebericht fest, dass wir genügend, ja teilweise zuviel Energie haben, dass es aber nach wie vor Mühe bereitet, die gesteckten Umweltschutzziele zu erreichen. Dies ist unter anderem auf die wirtschaftlich schwierigeren Zeiten und damit fehlende Mittel zurückzuführen. Linke und Grüne



forderten eine **verbrauchsabhängige Verkehrsabgabe** und stellten die Frage nach einem Baustopp beim Flughafen in den Raum, ohne aber dessen volkswirtschaftliche Auswirkungen zu berücksichtigen. In diese Richtung ging die Argumentation der **Bürgerlichen**, die die Bedeutung einer funktionierenden Wirtschaft als Voraussetzung jeglichen Umweltschutzes hervorhoben. Der Bericht wurde vom Rat mit dieser Diskussion formell zur Kenntnis genommen, eine Abstimmung brauchte es nicht.

Radweg im Limmattal

Mit 126:0 Stimmen genehmigte der Rat einen Kredit von 3,7 Millionen Franken für die Erstellung eines 2,7 Kilometer langen Radweges zwischen Dietikon und Urdorf. Dieser ist wegen des grossen Verkehrs auf der Bernstrasse dringend nötig.

Zuteilung von gewerblichen Abfällen

Diese mit 76:27 Stimmen schliesslich abgelehnte CVP-Motion verlangte gesetzliche Grundlagen für die Zuteilung von gewerblichen Abfällen zu regionalen Verbrennungsanlagen innerhalb des Kantons Zürich. Das Abfallgesetz weist bereits genügend Regelungen auf, und zusätzlich solle der Markt auch in diesem Bereich zum Spielen kommen, wurde argumentiert.

Submissionsverfahren auf dem Flughafen Zürich

Angebliche Ungereimtheiten bei der Vergabe von Aufträgen wurden in dieser LdU-Interpellation geortet. Regierungsrat Hans Hofmann bestätigte, dass manchmal der freie Wettbewerb nicht mehr spiele, da Folgeaufträge nur noch von der zuerst installierenden Firma ausgeführt werden könnten. Die neue Submissions-Verordnung soll da aber gewisse Klärungen bringen.



Myrtha Rutz
Eidg. dipl.
Coiffeurmeisterin

wünscht Ihnen besinnliche Adventstage

Coiffure Damen+Herren
Imbisbühlstr. 71
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-341 75 13

Stadtsptial Waid Bazar

Die Ergotherapie des Stadtsptials Waid organisiert am Donnerstag, 30. November, von 13 bis 16.30 Uhr, einen Bazar für Patienten, Angehörige und Besucher. Wir haben einen Verkaufsstand mit Handarbeiten der Patienten, Bienenwachskerzen, einen Stand mit Lebkuchen zum Verzieren und natürlich Kaffee und Kuchen und Musik.

Film- und Diavortrag: Die Folgen der Landminen

Alle 20 Minuten wird ein Mensch von einer Landmine verletzt. Zwei Drittel von ihnen sterben an den erlittenen Verwundungen, die anderen bleiben für den Rest ihres Lebens verstümmelt. In 64 Ländern bedrohen 100 bis 120 Millionen Personen Leben und Gesundheit von meist zivilen Personen.

Auch nach dem Ende eines Krieges bleibt diese Bedrohung bestehen und macht den Aufbau des Landes unmöglich. Strassen, Brunnen, Äcker und Weidflächen bleiben tödliche Fallen.

Emanuel Christen kennt als Orthopädietechniker, der im Auftrag des IKRK von 1985 bis 1992 in verschiedenen Kriegsgebieten arbeitete, die Folgen dieser Terrorwaffen aus eigener Anschauung. Seit er wieder in der Schweiz ist, setzt er sich darum für das Verbot und die internationale Ächtung von Personenminen ein.

Denn die Produktion dieser teuflischen Waffen geht immer noch weiter. Jedes Jahr werden 500 000 bis 1 Million neuer – immer tückischerer – Minen produziert. Sie sind wegen neuartiger



Resultate Gruppe 3, 2. Liga

TV Höngg 2 – TV Unterstrass	19 : 19
ZMC Amicitia – TV Thalwil	18 : 25
HC RW Wollishofen – TV Uster	20 : 24
TV Erlenbach – TV Unterstrass	20 : 28
HC GS Stäfa – TV Uznach	18 : 20
TV Höngg 2 – TV Thalwil	24 : 27

Rangliste

	Spiele	Tore	Pt.
1. HC TSV Meilen	8	170:128	16
2. TV Thalwil	9	190:172	14
3. TV Unterstrass 1	7	146:120	11
4. TV Uznach	8	164:141	10
5. HC Wädenswil	10	188:180	10
6. TV Uster	6	117:102	8
7. HC RW Wollishof.	9	186:182	6
8. ZMC Amicitia 4	9	158:204	5
9. HC GS Stäfa	8	146:159	4
10. TV Erlenbach	9	152:189	4
11. TV Höngg 2	9	145:185	4

Die nächsten Spiele: Samstag, 25. November, in Kilchberg, 13.30 Uhr A-Junioren gegen Spise Kilchberg, in der Fronwaldhalle, 16.45 Uhr, BM-Junioren gegen TV Thalwil und in Bülach, 17.30 Uhr C-Junioren gegen HC Bülach.

Der Kommentar

Kein Zweifel

Ein notorischer Blocher, einschlägig bereits bestrafter, unverbesserlicher Raser, mit Führerausweisenzug Bestrafter, ohne Führerausweis Flitzender und alkoholabgefüllter bald Dreissigjähriger, nunmehr neuerdings verkürrt, hat bekanntgegeben, dass er – wenn ihm in der Schweiz sein Hobby so schwer gemacht werde – dann halt ins Ausland ausweichen werde, wo man «könne». Schon wieder ein, wenn für uns auch glücklicher Fall, von Abwanderung (aus dem Thurgau).

Autofahrer, aufgepasst: Blätter, glatte Fahrbahnen, Nässe, schlechte Sicht und Nebel – Spätherbstwetter.

Und die erlaubte Höchstgeschwindigkeit darf nicht immer ausgefahren werden, geschweige denn, dass sie obligatorisch wäre. Das Bundesgericht hat entschieden, dass (in diesem Falle innerorts) die Fahrweise wie schon immer den Verhältnissen anzupassen und vor dem Fussgängerstreifen damit zu rechnen sei, dass jemand unvermittelt auf den Streifen trete; und genau das ist passiert, worauf der Verursacher des daraus resultierenden Unfalls «wissen wollte» und die Sache bis vors Bundesgericht schleppte. Jetzt weiss er es, Die Verurteilungen durch Vorinstanzen sind rech-

ten. Klar, das Sich-den-Verhältnissen-Anpassen ist ein breit interpretierbarer Gummibegriff, der nach Ermessen anzuwenden ist.

Erkenntnis, Einsicht und Motto: Vorsicht, was auch Voraussehen (von Möglichkeiten) beinhaltet. Nicht nur im Zweifel. Womit nicht einer zögerlichen, unbegründeten Überängstlichkeit Vor-schub geleistet werden soll, sonst würde der Verkehr chronisch in Staus ersticken.

Gefragt auch für Autofahrer; Ausgewogenheit, was zwar auch kein sicheres Kriterium ist.

Kunststoffsprengstoffe kaum mehr zu orten, und also kaum zu räumen. In der Schweiz werden heute zwar keine Personenminen mehr hergestellt, doch exportieren Schweizer Firmen Zünder und andere Bestandteile. Auch der internationale Minenhandel lief des öfteren über die Schweiz. Im Land sind gegenwärtig 3 und 4 Millionen Minen für mögliche Eigenverwendung gelagert. Auf Einladung der Reformierten Kirchgemeinde Höngg und des Dritte-Weltlandes Höngg berichtet Emanuel Christen am Mittwoch, dem 29. November um 20 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, über seine Erfahrungen und die Schweizer Kampagne gegen Landminen.

Alle, die sich informieren wollen über Gefahren und Auswirkungen der Landminen und mögliche Gegenmassnahmen, sind herzlich eingeladen.

Quartierräume Rütihof

Giblenstrasse 61. Die ersten Aktivitäten laufen an. Kommen Sie doch einfach vorbei, wir freuen uns!

Kinderhütendienst

Dienstag, 21. November, 14 bis 16.15 Uhr (jeden Dienstag bis zum 12. Dezember) Ort: Quartierraum 1 (unten) Kosten: Fr. 7.-/Kind und Nachmittag.

«Weihnachtszauber»

Märchen, Gedichte, Basteln und Theater für Schüler und Schülerinnen der ersten bis dritten Primarklassen. Mittwoch, 6., 13. und 20. Dezember jeweils von 16 bis 18 Uhr. Ort: Quartierraum 2 (oben). Kosten: Fr. 30.-. Anmeldung bei Irene Forster, Telefon 341 04 23, Gemeinwesenberatung Höngg.

«Spielend Deutsch lernen»

Deutschkurs für fremdsprachige Frauen am Dienstag, 21. November, von 14 bis 16 Uhr, jeden Dienstag bis zum 12. Dezember. Ort: Quartierraum 2 (oben). Kosten: Fr. 32.- für vier Nachmittage.

Babymassage

(geleitet von der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich). Montag, 4. Dezember, von 9.30 bis zirka 11.30 Uhr (jeden ersten Montag im Monat). Mitbringen: eine Schale für Öl und ein Badetuch. Bequeme Kleidung empfohlen.

Sonntagsschule

Mittwoch, 22. November, von 13 bis 14 Uhr, jeden Mittwoch. Ort: Quartierraum 1 (unten).

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopakete mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fabienne Köchli.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

TV Höngg Handball

Weiter auf Erfolgskurs

(H.S.) Die A-Junioren erreichten nach zwei schwachen Partien wieder einen ansprechenden Sieg mit 20:14 Toren gegen HC Wädenswil. Weitere Punkte für den Ligarhalt holten sich die B-Meister-Junioren mit einem 14:14 Unentschieden Zuhause gegen Meilen. Die gleiche Mannschaft besiegten sie im vorgezogenen Rückrundenspiel in Meilen mit 18:15 Toren. Beide Beine rissen sich die Höngger Reserven gegen den Quartirnachbarn und Stadtrivalen TV Unterstrass aus, der vom letztjährigen Höngger Trainer Markus Fuchs betreut wird. Der HC Bülach leistete dem Fanionteam mit dem 21:20 Sieg gegen Kloten Schützenhilfe.

Tabellenletzter wehrte sich

HC Dübendorf 2 –

TV Höngg 1 11:18 (6:7)

Den Spielern der ersten Mannschaft fehlte gegen den Tabellenletzten Dübendorf etwas die Motivation nach dem guten Spiel gegen Kloten vor zwei Wochen. Die Höngger liessen es ruhig angehen und beschränkten sich auf das Nötigste gegen die schwachen Dübendorfer. Dadurch gelang es aber den Gastgebern, das Spiel bis zur Pause ausgeglichen zu halten. Sie hatten aber in keiner Phase Chancen, das Spiel zu ihren Gunsten zu entscheiden. Eine kurze Tempoverschärfung genügte den Gästen, um den erwarteten Erfolg nach Hause zu fahren. Damit haben die Höngger die Vorrunde ohne Niederlage abgeschlossen und liegen nach der Niederlage von Kloten gegen Bülach mit zwei Verlustpunkten weniger an der Spitze. Für das letzte Spiel in diesem Jahr gegen Dietikon/Urdorf müssen sich die Spieler der ersten Mannschaft aber noch einmal konzentrieren, um das Jahr unbeschadet beenden zu können, denn die Dietiker haben sich kontinuierlich gesteigert und sind wieder zu einem ernstzunehmenden Gegner geworden.

Hervorragend gekämpft

TV Höngg 2 –

TV Unterstrass 1 19:19 (12:9)

Der letztjährige Erstligaabsteiger hatte am Dienstag letzter Woche gegen die Höngger Reserven nichts zu lachen. Die Spieler des «Zwei» wurden von René Pohle gut auf diese Prestigepartie eingestellt und kämpften von der ersten bis zur letzten Minute. Zu Beginn des Spiels wurde Unterstrass förmlich überfahren und lag nach 17 Spielminuten mit 7:0 im Rückstand. Entweder scheiterten die TVU-Spieler an der Verteidigung oder sonst am hervorragend spielenden Goalie, Reto Buchli, der einige hundertprozentige Chancen der Gäste

zunichte machte. Mit zunehmender Spieldauer kamen dann die Unterstrasser etwas besser ins Spiel oder profitierten vielmehr von wenigen Abwehrfehlern der Höngger und kamen durch Einzelaktionen ihrer besten Akteure zum Torerfolg. Ein Spielkonzept des TVU war aber während der ganzen Partie nicht zu sehen. Es war das konditionelle Nachlassen der Höngger, die das Aufholen den Gästen ermöglichte und am Ende begünstigten auch noch einige unverständliche Entscheide den unerdienten Ausgleich durch Unterstrass. Mit diesem Spiel zeigten die Spieler der zweiten Höngger Mannschaft, dass sie besser spielen könnten, als ihr gegenwärtiger Tabellenstand vermuten lässt. Eine Fortsetzung der Leistung liess aber schon gegen den TV Thalwil am Dienstag dieser Woche bei der 24:27-Niederlage auf sich warten.

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 2, 2. Liga

HC Kloten – HC Bülach	20 : 21
HC Schwamend. – Pfadi W'thur	28 : 23
TV Unterstr. – ZMC Amicitia	20 : 21
HC Dübendorf – TV Höngg	11 : 18
SC Bülach – HC Limmatt	22 : 18
HC Dietikon/Urd. – HC Kloten	25 : 26

Rangliste

	Spiele	Tore	Pt.
1. TV Höngg 1	10	205:129	18
2. HC Kloten	11	243:212	18
3. ZMC Amicitia 3	9	207:164	14
4. HC Bülach	11	194:200	12
5. HC Dietik./Urd.	11	200:212	11
6. HC Schwamend.	10	202:206	9
7. TV Unterstrass 2	8	152:161	6
8. HC Limmatt	11	183:214	6
9. Pfadi W'thur 3	8	155:175	5
10. Yellow W'thur 2	5	87: 89	3
11. SC Dübendorf	10	151:217	2

Nach der Abstimmung über die Initiative «Trennung von Staat und Kirche»

Unsere Kirchgemeinde war vor der Abstimmung über die Initiative «Trennung von Staat und Kirche» aktiv. Auch auf den Seiten des «Kirchenboten lokal» und des «Hönggers» konnten wir manche Beiträge lesen. Wir sind mit dem Abstimmungsergebnis zufrieden; aber...

In der Diskussion vor der Abstimmung kam auch eine gewisse Unzufriedenheit mit dem heutigen Zustand der Kirche zum Vorschein. Wir hörten auch kritische Worte an unsere Adresse. Wir nehmen diese Kritik ernst. Wir sind heute keine sture Kirche, unsere reformierte Kirche ist unterwegs – sie sucht. Der gute Gedanke der Reformation lautet doch: Die reformierte Kirche soll sich immer wieder reformieren, nach Gottes Wort erneuern: Ecclesia reformata et semper reformanda.

Aus diesem Grund wollen wir nun nach der Abstimmung über die gehörte Kritik miteinander sprechen und neue Wege suchen.

Wir laden alle Interessenten zu einem Abend des gemeinsamen Suchens und des Sammelns von neuen Impulsen ein. Dieser Abend findet am 27. November um 20 Uhr im Quartierraum der reformierten Kirchgemeinde, Im oberen Boden 7, im Rütihof statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Für die Impulsgruppe: Pfr. Svat Karásek

Gewerbeverband der Stadt Zürich

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich empfiehlt ein Nein zur Gemeindeabstimmung vom 26. November. Die mit der Verwaltungsreform angestrebte klare Kompetenzordnung zwischen Legislative und Exekutive spricht nach Meinung des GVZ gegen die Zuweisung des Genehmigungsentscheides über die Konzessionsverträge an den Gemeinderat. Zudem will der GVZ vermeiden, dass im Rahmen der Konzessionserteilung die Diskussion über Programminhalt in den Vordergrund tritt.

Es ist anzunehmen, dass die künftige Bedeutung des interaktiven Fernsehens eine öffentliche Diskussion erfordert. Die Delegation der Genehmigungskompetenz ist nach Ansicht des GVZ dazu nicht geeignet.

Gewerbeverband der Stadt Zürich

Festliche Abendmusik mit Panflöte, Harfe und Viola

Forum Höngg, Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr in der reformierten Kirche. Drei Berufsmusiker, Urban Frey (Panflöte), Praxedis Hug (Harfe) und Nicolas Corti (Viola), bestreiten ein Konzert aus verschiedensten Musikepochen mit Instrumenten, die eher selten in den Vordergrund treten. Aufgeführt werden Werke von Leclair, Buxtehude, Spohr, Ravel, Bartók und Händel.



Im Mittelpunkt des Interesses wird der Panflötist Urban Frey stehen, der Interpret eines Instrumentes, das erst spät Einzug in die klassische Musik gefunden hat und zwar meist in Form von Bearbeitungen. Das Bambusinstrument ist klangvoller als die Querflöte und auch eher farben- und modulationsreicher als ihre grosse Schwester. Bekannt wurde die Panflöte vor allem durch die rumänischen Virtuosen George Zamfir und Syrinx. Der Frauenfelder Panflötist Urban Frey wandelt auf ihren Spuren: Er ist der erste Panflötist der Schweiz, der ein übliches Berufsmusiker-Studium absolvierte. Die technischen Fähig-

keiten eignete er sich bei rumänischen Meistern an. Urban will die Panflöte, die auf den griechischen Gott Pan zurückführt, auch im klassischen Musikbereich als vollwertiges Instrument integrieren.



Nicolas Corti hat die Viola im Blute. Sein Vater war ein berühmter Bratschenspieler, und der Sohn ist auf dem besten Wege, ihm nachzufolgen. Er ist schon heute ein technischer Meister auf seinem Instrument.

Als Dritte im Bunde steht die Harfe, die von Praxedis Hug besetzt ist. Sie wird vorwiegend Begleitfunktionen ausüben, wird jedoch in der Fantasie in c-Moll von Spohr (1784 bis 1859) reiche Gelegenheit erhalten, die Vielseitigkeit ihres Instrumentes mit rauschenden Arpeggien dem Publikum vorzustellen. Das Programm ist abwechslungsreich.

Werke aus Renaissance, Barock bis hin zum Impressionismus berücken mit zarten Zwiesgesprächen zwischen Panflöte und Harfe, wilden Tanzwirbeln von Bartók bis hin zum fein differenzierten Harfen-Solo.

Weil das Forum Höngg bei dieser Veranstaltung eine vollbesetzte Kirche erwartet, bittet es um die Benützung des Vorverkaufes und um frühzeitiges Erscheinen am Veranstaltungstag. Die Plätze sind unnummeriert und kosten Fr. 15.-, Gönner, AHV-Rentner, Schüler und Studenten bezahlen Fr. 12.-. Für kleine Kinder sind an der Abendkasse Billette à Fr. 5.- zu beziehen.

Der Vorverkauf findet bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich, und bei der Galerie Zentrum (vis-à-vis Post), statt. Das Forum Höngg dankt der Schweizerischen Bankgesellschaft Höngg an dieser Stelle für die grosszügige finanzielle Unterstützung dieses Konzertes und wünscht allen Hönggerinnen und Hönggern einen genussreichen Abend. Maja Schneider, Forum Höngg



Streiten will gelernt sein

An der Schlussveranstaltung der vierteiligen Reihe zum Thema Gewalt spricht der Luzerner Publizist Werner Fritsch über Streitkultur in Familie und Nachbarschaft: Montag, 4. Dezember, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Wer kennt sie nicht, die zerstörerische Macht der Gewohnheit: Wie rasch wird aus einer Meinungsverschiedenheit ein regelrechter Streit, in den wir gefühlsmässig derart verstrickt sind, dass wir uns zu Feindseligkeiten hinreissen lassen, ohnmächtig und erstaunt über die eigene Wut oder Bösartigkeit.

Wie reagieren Sie, wenn Sie angeschrien, angebrüllt werden? Aggressives Verhalten ist schwierig unter Kontrolle zu bringen; es kann deshalb hilfreich sein zu erkennen, dass es wechselseitige Verhaltensmuster gibt, die sich stets wiederholen.

Konstruktives Streiten

Lernen Sie eine aufbauende Bewältigung von «gruppen»-internen Spannungen kennen: Was lässt sich tun bei Anschuldigungen, Kränkungen, Vorwürfen, Beleidigungen, versteckten oder offenen Frustrationen? Gibt es gesunde Beschimpfungs-Rituale? Welche Spiele sind empfehlenswert, um Aggressionen bewusst zu machen und aufzufangen? Hat sich ein Gewitter einmal entladen, ist die Luft wieder gereinigt, man kann wieder atmen. Insofern gehört eine konstruktive Streitkultur zur Überlebens-

Strategie in einer verstädterten Hightech-Gesellschaft. Wie können wir aber vorbeugen, dass es gar nicht erst zur Kampf-Flucht-Orientierung kommt? Wie können wir aggressive Anreize auffangen und verfeinern, läutern? Wie?

Werner Fritsch

wird am 4. Dezember mögliche Wege aufzeigen. Er ist 1936 geboren, lebt in Luzern und ist als Bildungs-Animator und Publizist tätig. Als solcher hat er zwei Fachbücher veröffentlicht: «Ausformen statt einschleifen», Lehre und Persönlichkeitsbildung, und «Mehr Boden unter den Füssen», ein Modell ganzheitlicher Berufsbildung. Zu den Spitzenreitern in Deutschland zählt sein neuester Titel «Spannkraft des Bogens».

Der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg hat den Gesprächsbereich des letzten Abends bewusst auf Familie und Nachbarschaft beschränkt, um die ganz persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema in der kleinsten, intimsten, für alle existenten Zelle unseres sozialen Zusammenlebens zu ermöglichen. Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Für die Projektgruppe: Liliane Forster

«Kommen Sie ins Cabaret...»



Am Samstag, 25. November, führt Sie **entermime** alias Martina Richter durch das Konzert- und Show-Programm zur **125-Jahr-Jubiläumsfeier des Frauenchor Höngg**. Mit dabei sind auch das **Akkordeonorchester Höngg** und Schülerinnen der **Ballettschule Katja** aus Höngg. Schon wenn Sie in das Refor-

mierte Kirchgemeindehaus an der Akersteinstrasse 188 eintreten, werden Sie überrascht sein, was Ihnen dieser Abend alles bringen wird. Folgen Sie der Aufforderung zum Apéro um 19 Uhr und Aufführung um 19.45 Uhr, die Abendkasse wartet auf Sie... «Come to the Cabaret».

Freud und Leid in unseren Beziehungen

In meiner psychotherapeutischen Arbeit begegne ich häufig Menschen, die in ihren Beziehungen zu anderen Menschen leiden. Dies erstaunt nicht, da Freud und Leid in diesem wichtigen Lebensbereich nahe beisammen sind. Wir sind auf gute Kontakte angewiesen, sei es in der Verwandtschaft, im Bekanntenkreis, in der Nachbarschaft oder am Arbeitsplatz. Unsere sozialen Beziehungen unterstützen uns, geben unserem Leben Sinn und bereichern es. Ohne ein soziales Netz können wir nicht leben. Und zugleich erleben wir in unseren Beziehungen zu anderen Menschen die grössten Schwierigkeiten, Enttäuschungen und Kränkungen. Verschiedene Einstellungen und Verhaltensweisen können Beziehungen belasten oder vergiften.

Sich und das Gegenüber zu sehr schonen

Häufig haben wir klare Vorstellungen über den Umgang mit anderen. Wir glauben zu wissen, wie eine Freundschaft, Ehe oder eine andere zwischenmenschliche Beziehung gestaltet werden sollte. Diesen Soll-Vorstellungen versuchen wir zu genügen. Möglicherweise unterdrücken wir deshalb unsere spontane Meinungsäusserung zu einer Verhaltensweise unseres Gegenübers. Wir sind bis zu einem gewissen Grad dazu fähig, ohne dass wir beginnen, unter unangenehmen Folgen zu leiden. Unterdrücken wir aber spontane Impulse zu häufig oder zu stark, da sie nicht in unsere Wunsch-Vorstellungen von uns oder unseren Beziehungen passen, geraten wir in psychische Schwierigkeiten. Indem wir beispielsweise unsere spontanen Reaktionen gegenüber unserem Partner oder unserer Partnerin unterdrücken, hemmen wir einen Teil unserer Lebendigkeit in dieser Beziehung. Zudem beginnen sich die unterdrückten Impulse zu wehren und fordern mehr Raum. Die anfänglich zwar störenden, aber unbedeutenden Verhaltensweisen unseres Partners oder Vorgesetzten nehmen immer grössere Dimensionen an und werden zu monotonen Störungen, mit denen wir uns viel zu viel und viel zu intensiv befassen. Erschreckt stellen wir fest, dass unsere nun stärker gewordenen, ablehnenden Gefühle in keinem Verhältnis mehr zu den Ursachen stehen. Dadurch wird es für uns noch schwieriger, dem Gegenüber unsere heftigen Reaktionen auf ihn oder sie mitzuteilen. Wegen zu starker Unterdrückung kleiner «negativer» Impulse gegenüber einem Du wird unsere ganze Beziehung vergiftet und belastet.

Verwirrung unserer Gefühle gegenüber dem Du

Die Vorstellung, dass eine Beziehung entweder gut oder schlecht, hell oder dunkel ist, führt dazu, dass Menschen mit dieser Einstellung nicht offen für helle und dunkle Seiten in ein und derselben Beziehung sind. Eine Frau z.B., welche die Persönlichkeit, die inneren Werte eines Mannes schätzt, mag sich nicht eingestehen, dass ihr ein Teil sei-

nes Äusseren nicht gefällt. Sie möchte den Äusserlichkeiten kein grosses Gewicht beimessen, trotzdem stört sie sich an diesen. Dem ist schon lange so; und erfolglos versuchte sie bisher, ihn nach ihren Wünschen zu modellieren. Nachdem sie lange Zeit einen Teil ihrer Gefühle ihm gegenüber unterdrückt hat, spürt sie nicht mehr eindeutig, was sie für ihn empfindet. Sie leidet stark unter diesem verworrenen und vernebelten Gefühlszustand. Sie kann nicht zulassen, dass sie vieles an ihrem Freund schätzt und liebt und dass sie gleichzeitig anderes an ihm stört. Ein Verhalten des Freundes oder einen Teil seiner Erscheinung als störend wahrzunehmen käme für diese Frau einer totalen Ablehnung ihres Freundes gleich, der doch so viele positive Charakterzüge besitzt. Da sie nur den positiven Teil ihrer Gefühle wahrhaben will und dem anderen, dunkleren Teil keine Beachtung schenkt, verliert sie auch den Kontakt zu den warmen Gefühlen gegenüber ihrem Freund. – Sie muss lernen, sich und ihren Freund mit den hellen und dunklen Seiten wahrzunehmen und damit zu leben, dass überall in unserem Leben Licht und Schatten dicht nebeneinander liegen.

Lieber eine schlechte Beziehung als keine

Viele Menschen hängen an äusserst unbefriedigenden Beziehungen. Werden sie von der Partnerin oder dem Partner verlassen, leiden manche sehr unter der Auflösung der Beziehung, obwohl diese möglicherweise seit Wochen oder Monaten wenig positive Seiten hatte. Sie können sich kaum an gute Stunden in der jüngsten Vergangenheit erinnern, dagegen sehr viel von kränkenden, enttäuschenden oder schmerzlichen Erlebnissen berichten. Von aussen gesehen, könnte man denken, dass jetzt eine sehr unbefriedigende Verbindung zu Ende gegangen sei und beide Partner aufatmen könnten. Jedoch beweist die Verzweiflung der Hilfesuchenden oder des Ratsuchenden, dass das Ende der dürftigen Beziehung keine Erlösung für sie oder ihn bedeutet. Wie kann das verstanden werden? Möglicherweise steckt in der Beziehung neben dem Nega-

tiven doch auch Gutes, das in letzter Zeit in den Hintergrund gedrängt wurde. So kann der Beziehungsabbruch als schmerzender Verlust begriffen werden. Manchmal leiden Menschen jedoch auch dann, wenn sie vorher in Wirklichkeit vor allem Kränkendes, Schmerzliches, Enttäuschendes erlebt haben. Allein ihre Hoffnung, dass trotz des offensichtlichen Elends in ihrer Beziehung vielleicht doch wieder einmal eine bessere Zeit kommen würde, hat sie ausharren lassen. In dieser Hoffnung haben sie all das Schmerzliche und Kränkende ertragen. Und wenn sie jetzt verlassen worden sind, nimmt ihnen ihr Partner oder ihre Partnerin die Grundlage ihrer Hoffnung. Es ist weniger der Verlust der wirklichen, schlechten Beziehung, die sie schmerzt, als vielmehr der brutale Raub ihrer Hoffnung, dass es ihnen in Bälde gelingen könnte, die Beziehung zum Guten zu verändern. Andere Menschen haben unsägliche Angst davor, keine feste Beziehung zu haben und allein zu sein. Aus Angst, ohne feste Beziehung in ein bodenloses Loch zu fallen, haben sie dieses Alleinsein bisher immer vermieden. Vom Elternhaus sind sie ohne Unterbruch von einer Beziehung in die nächste gestürzt. Auch wenn vieles schlecht war, wussten sie doch, was sie hatten, und waren nicht dem unbekannten Neuen des Alleinseins ausgesetzt. Für solche Menschen bedeutet das Verlassenwerden durch einen bisherigen Partner oder ihre Partnerin eine furchtbare Katastrophe. Werden sie diese Zeit ohne feste Beziehung überleben? Werden sie die entstandene Lücke genügend schnell ausfüllen können? Oder wagen sie – vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben – den schwierigen, aber verheissungsvollen Schritt, eine gewisse Zeit ohne feste Beziehung zu leben. Die Fähigkeit, auch allein leben und für sich selber ein gutes Zuhause einrichten zu können, muss häufig hart erarbeitet werden. Sie befähigt jedoch dazu, in Zukunft Kontakte ohne inneren Druck, frei und kritisch, anbahnen zu können. Damit werden Grundlagen für wertvolle Beziehungen gelegt.

Wir leben von unseren Beziehungen zu anderen Menschen. Manchmal leiden wir lange und intensiv an unseren Verbindungen. Unterstützung finden wir bei verständnisvollen Menschen oder durch professionelle Beratung oder Psychotherapie.

Heinz Stauffer, lic. phil.
Klinischer Psychologe und Psychotherapeut FSP
Höngg und Uster

Heilung dank Magnetfeld-Therapie

Deutscher Fachexperte referierte in Dietikon

Eine erstaunliche Erfolgsrate bei über 1000 behandelten Patientinnen und Patienten in Deutschland lässt aufhorchen. Die natürliche Magnetfeld-Therapie etabliert sich nun auch in der Schweiz.

Sätze wie «Ich kann es kaum fassen» oder «Ich kann wieder laufen» tauchen oft auf, wenn eine alternative Behandlungsmethode in der Medizin angepriesen werden soll. Doch gerade in diesem Bereich treiben oft Scharlatane und selbsternannte Wunderheiler ihr Unwesen und versuchen sich auf dem Buckel der oft verzweifelten Patientinnen und Patienten zu bereichern. Nun wird aber eine seit dem Altertum bekannte, in der Zwischenzeit aber in Vergessenheit geratene Behandlungsmethode wieder verbreitet: die Magnetfeld-Therapie.

Magnetfelder entfalten ihre heilende Wirkung, ohne dass der Patient sie bemerkt. Sie wirken direkt auf die bioelektronisch funktionierenden Körperzellen ein, was zu einer richtiggehenden Kettenreaktion im Körper führt; die Zellen laden ihre Energiespeicher besser auf und können wieder störungsfrei funktionieren. Schad- und Schlackstoffe werden schneller abtransportiert, die Zellteilungsrate steigert sich, die Blutflussgeschwindigkeit nimmt zu; bis zu viermal mehr Sauerstoff gelangt ins Blut. Wunden heilen schneller, und es

entsteht ein massierender Effekt auf die Gefässsysteme. Entsprechend gross ist die Wirkung auf den belasteten Körper. Die Liste der Leiden und Beschwerden, die mit der Magnetfeld-Therapie behandelt werden können ist lang: Allergien, Arthrosen, Bandscheiben- und Rückenbeschwerden, Bänderprobleme, Durchblutungs- und Herzrhythmusstörungen, Entzündungen, Erkältungen, Gliederschmerzen, Ischias, Kopfschmerzen und Migräne, Muskelprobleme usw. Besonders gute Erfahrungen wurden bei der Behandlung von Osteoporose (krankhafter Knochenschwund) gemacht. Dies ist besonders wichtig, da die herkömmliche Behandlungsmethode mit der Fluorid-Therapie sehr umstritten ist. Verbreitet ist die Magnetfeld Therapie auch in der Sportmedizin. Schädliche Nebenwirkungen sind in zirka 30-jähriger Erfahrung mit der Magnetfeld-Therapie nicht aufgetreten oder bekannt geworden.

Auskünfte erteilt telefonisch oder per Fax: Martin Zürcher UFB-Berater, Postfach 3381, 8049 Zürich, Telefon und Fax 341 34 31.

Höngger wurde Doctor honoris causa

Am vergangenen Samstag wurde dem in Höngg wohnhaften, national bekannten «Energiepapst» Michael Kohn in Anwesenheit von Bundesrätin Ruth Dreifuss an der ETH Zürich der Ehrendoktor für seine herausragenden Dienste verliehen.



Zum 140. Jahrestag der Gründung der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) sprach Bundesrätin Ruth Dreifuss zu Ethik und Verantwortung in der Wissenschaft. Sie machte insbesondere auf die ethischen Probleme aufmerksam, die sich vor allem in der Kernenergie und Gentechnologie stellen. Dies seien Herausforderungen, die nur politisch und gesellschaftlich beantwortet werden können, sagte die Innenministerin in Zürich.

Überragende Leistungen für die Schweiz

Insgesamt vier Männern wurde von der ETH Zürich die Ehrendoktorwürde verliehen. Dr.h.c. wurden Roman Kaiser, Uster, der Physiker Freeman J. Dyson und der Pharmazeut Carl Djerassi, beide USA, sowie der seit Jahrzehnten in Höngg wohnhafte und national als «Energiepapst» bekannte Michael Kohn. Der Energiefachmann Kohn erhielt diese Auszeichnung für seine «überragenden Leistungen im Rahmen der Gesamtenergiekonzeption» der Schweiz.

In der Laudatio würdigte der ETH-Rektor den 69-jährigen in bezug auf die Energiekonzeption und den verfassungsmässigen Auftrag zum sparsamen Umgang mit Energie für die individuellen Leistungen, die Kohn für unser Land erbracht hat: «Aufgrund seiner wegweisenden Arbeit ist Herr Kohn heute eine international führende Autorität auf dem Gebiete sowohl der Energietechnik als auch der Energiepolitik.» Der diplomierte Bauingenieur erhielt mitten in der Energiekrise 1973 vom damaligen Bundesrat Willy Ritschard den Auftrag für die Ausarbeitung einer Gesamtenergiekonzeption. Trotz der rasanten technischen Ent-

wicklung in den vergangenen zwei Jahrzehnten hat diese Konzeption im wesentlichen ihre Gültigkeit behalten, was auf die Gründlichkeit und den Weitblick Kohns zurückzuschliessen sei, hiess es in der Laudatio. «Sowohl zu jener Zeit, als er in der Wirtschaft operativ tätig war, als auch heute, wo er ihre Anliegen aus höherer Warte weiter vertritt, findet seine Stimme kraft seines umfassenden Wissens und seiner Erfahrung uneingeschränkt Gehör», schloss der Rektor seine Rede.

Noch kein Ruhestand in Sicht

Der frischgebackene Doctor honoris causa (Dr.sc.techn.h.c.) war wie erwähnt Präsident der Eidgenössischen Kommission für die Gesamtenergiekonzeption. In der Wirtschaft bekleidete er so wichtige Funktionen wie das Verwaltungsratspräsidium der Motor Columbus. Führende Posten bei Wasser- und Kernkraftwerken gehörten und gehören ebenfalls dazu wie die Mitgliedschaft in der Aufsichtskommission des Paul-Scherrer-Institutes oder sein Wirken als Präsident der Energiekommission der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris. Bis 1992 war Kohn zudem Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), des Dachverbands der jüdischen Gemeinden in der Schweiz. Während des Abstimmungskampfes für das Antirassismogesetz trat Kohn als vehementer Befürworter öffentlich in Erscheinung.

Als Vertreter der Eidgenossenschaft in den Delegationen von Rio und Berlin wird sich der Energieexperte auch weiterhin mit den Fragen von Energie und Klima intensiv beschäftigen. Von wohlverdientem Ruhestand ist deshalb noch lange nicht die Rede. Bruno Tamola

den Indianerinnen gebacken und das Maismehl dazu von Hand zwischen den Steinen gemahlen wurde. Auf reinweissem Gipssand zu gehen, der aussieht wie Schnee, und die 40-grädige Hitze der Sonne zu spüren, das bietet einem White Sands, eine der weltweit seltenen Gipswüsten. Eine Erinnerungsphoto an die 4-Staaten-Ecke (Utah, Arizona, Colorado und New Mexico), eine mexikanische Hochzeit in Albuquerque, ein Besuch in einer Trading Post, der Handelsstation, wo neben Lebensmitteln, Blechgeschirr und Waffen auch gleich die Pferdesättel gekauft werden können, und das Silberstädtchen Silverton bringen uns ins Texas der Jahrhundertwende. Damals erlebte der Richter Bean eine unglückliche Liebesgeschichte, denn 250 Kilometer waren eine unüberwindliche Distanz, um zu seiner verehrten Schauspielerin Lilly Langtry zu gelangen. Sein Trost, er konnte sein Städtchen nach ihr benennen.

Texas

Die aussichtslose 13-Tage-Schlacht von Los Alamos des David Crockett und seiner Verbündeten 1836 gegen die Mexikaner erinnert an die Eroberungen der Indianer durch die Konquistadoren. Auch von Mexiko aus werden heute Schmuggel und kleinere Überfälle entlang dem Rio Grande, dem Grenzfluss zwischen USA und Mexiko, organisiert. Auf riesigen Feldern und Weiden erleben wir die Farmen mit Namen wie «Teufels-Ranch», sehen die Longhorns – die Rinder mit den überlangen Hörnern, grasen. Zu den Farmen gehören die Cowboys, und ihre Geschicklichkeit und das Können erproben sie an den Rodeos. Wir dürfen an einer Lokalauscheidung über den Hag zuschauen, wo ohne Pomp und Show nur hart gearbeitet wird. Nun zieht es uns in die Städte, Fort Worth, die Rinderbörse und heute moderne Stadt mit einem Stadtpark, der nur aus Wassertreppen besteht, und Dallas das durch die Ermordung des Präsidenten Kennedy berühmt wurde, stehen in Konkurrenz mit Houston, der Ölstadt. Moderne Hochhäuser, witzige Gebäude und Denkmäler erfreuen den Besucher. Zum Abschluss zeigt uns unsere Reisebegleiterin die neueste, modernste Stadt von Texas, Las Collinas. Kanäle – Venedig nachgebaut – fliesen durch die Stadt, Wassertaxis ersetzen die Gondeln. Darüber flitzt man in einer Hochbahn von Gebäude zu Gebäude, die Bahnhöfe sind im ersten Stock. Autos werden am Rand der Stadt in Garagen abgestellt. Und auf dem Hauptplatz steht – nein, galoppiert – eine Pferdeherde von neun wunderschönen Mustangs – als Skulptur durch ein Wasserbecken. Mit diesem Bild voller überschäumender Lebenslust endet die vierte Reise im Fauteuil.

Hypothekarzinssenkung bei der Zürcher Kantonalbank

Die anhaltende Zinsentspannung am Geld- und Kapitalmarkt ermöglicht der Zürcher Kantonalbank, ihren Richtsatz für variable Hypotheken ein weiteres Mal zu senken. Nachdem bereits per 1. Januar 1996 eine Anpassung um 1/4% wirksam wird, hat die ZKB nun erneut eine entsprechende Reduktion beschlossen. Diese gilt im Neugeschäft ab sofort und für bestehende Darlehen per 1. April 1996. Der Richtsatz für erste Hypotheken im Wohnungsbau und für Eigenheime beträgt somit neu noch 5%. Im Einzelfall richtet sich dabei die Zinsgestaltung nach der Qualität des Objekts und der Bonität des Schuldners. Mit der erneuten Hypothekarzinssenkung und deren frühzeitiger Bekanntgabe ist die ZKB bestrebt, ein konjunkturpolitisches Zeichen zu setzen.



Freundschafts- und Trauringe 18 Kt. gelbgold ab Fr. 398.– pro Paar

M.+A. HELFER
UHREN · BIJOUTERIE
Limmatstrasse 130
8049 Zürich
Telefon 01/342 44 04
Montag geschlossen!



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr



Kosmetik-Institut COSMEON

Limmatstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärregrasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up Lymphdrainage
Gesichtspflege Kosmetische
Aknebehandlungen Fuss- und
Manicure Rückenpflege
Ganzkörper-Peeling

Vom 27. November bis 8. Dezember

Ihr persönliches Geschenk:

Ein Cleansing-Reise-Set im Wert von Fr. 30.– für jeden ersten Pflegetermin.

«Reise im Fauteuil»

(eing.) Wie wenig wir eigentlich über die Indianer Nordamerikas wissen, wurde uns klar, als wir den spannenden Worten und Bildern zu Beginn unserer vierten Reise durch die USA folgten. Catherine Keller zeigte uns das zum Teil touristisch erschlossene Monument Valley, die archäologischen Ausgrabungsstätten Mesa Verde, Pueblo Bonito, Betatakin, Walnut Canyon, das noch bewohnte und noch nicht ganz erforschte Canyon de Chelly und del Muerte. Das Felsendorf Acoma ist heute die älteste ununterbrochen bewohnte Ortschaft der USA. Hier, wo erst seit 16 Jahren eine Strasse hinführt, leben noch ungefähr zwanzig Indianer, in der Reservation unten im Tal 1500. Eindringlich erlebten wir das Leben in den Indianer-

Siedlungen, die Vertreibung und Ausrottung durch die weissen Eroberer, die Reservationen in landschaftlich wunderschönen Gebieten, die aber zum Leben zu karg und unwirtlich sind. Die Erdbilder von Blythe, entstanden durch Menschenhand, aber nur in der ganzen Grösse aus der Luft ersichtlich, geben heute noch Rätsel auf, ebenso die «Schrift» der Indianer, die Petroglyphen, welche Jagdszenen oder die Züge der Eroberer, aber auch die verehrten Eidechsen und den Flötenmann darstellen. Vorbei am Wallfahrtsort Chimayo gelangen wir ins Künstlerdorf Taos, rekonstruiert und renoviert nach dem Vorbild indianischer Siedlungen. Und dort lernen wir, dass unsere Fasnachtschüechli schon vor tausend Jahren von



Jeden Mittwochabend
ab 18.00 Uhr

Motto:

Risotto

mit Pilzen, Tomatenwürfeln und Parmesan bereichert.

Einzigartig präsentiert,
haben Sie schon probiert?

Degustations-Portion
Fr. 11.50

Portion
Fr. 16.–

Ihre Tischreservation
ermöglicht uns eine gute Vorbereitung,
danke.

Telefon 342 42 36

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Freitag, 1. Dezember 1995
ab 18.00 Uhr
das letzte Mal

Zart-rosa Versuchung

Rauchlachs

aus den Norwegischen Fjorden
an Ihrem Tisch tranchiert.

Ob
Degustations-Portion
oder

für den kleinen Hunger
oder

grosse Portion

Fr. 13.50 bis Fr. 19.50

Gut essen
«Lerchenberg» nicht vergessen



Restaurant Lerchenberg

Lerchenhalde 2
8046 Zürich
Telefon 01/371 66 44
Erni und Fernando Vanini

Unsere
Spezialitäten:

- Italienische Küche
- Grilladen
- Aktuelle Saisonangebote
- Mittags günstiger Teller-Lunch
- Grosses Angebot italienischer Spitzenweine

Bar · Restaurant
Kegelbahnen
Terrasse
Limmattstr. 254 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 36 · Fax 01/341 96 00

BUURE-METZGETE BIM UELI

Freitag, 24. November 1995
bis Sonntag, 26. November 1995

P neben dem Hause

Tram Nr. 13/Bus Nr. 80 bis Haltestelle Wartau
Öffnungszeiten: Di bis Sa 10.30 bis 24.00 Uhr
So 10.30 bis 22.00 Uhr / Montag Ruhetag
Wir servieren feine Gerichte, und dies zu fairen Preisen.

«Vater Martin»

am 2. Dezember 1995 Adventsabend mit Marionettenspiel. Die Seniorenresidenz lädt die Seniorinnen und Senioren zu einem Adventsabend ein. Auf dem Programm steht das Stück «Schuster Martin» von Leo Tolstoi, eine christliche Weihnachtsgeschichte, gespielt von der Christlichen Marionettenbühne Oberengstringen.

(wa) Zur Handlung: Schuster Martin sitzt in seinem Stübchen, nickt ein und erwacht, weil er glaubt, die Stimme Jesu zu hören, die ihm verspricht, dass der Heiland ihn besuche. Er tritt ans Fenster und sieht draussen Stepowitsch, einen Bekannten, der mühsam Schnee schaufelt. Schnell holt er ihn in seine warme Stube zu einer Tasse heissen Tee. Stepowitsch verabschiedet sich, aber schon

RESTAURANTS

NEUE



Wir laden Sie ein zur

Vernissage

mit Body-Painting
von Louis Schlumberger
«LASH»

am Donnerstag, 30. November 1995
im Restaurants Neue Waid
um 19.00 Uhr

Feiern Sie

Silvester 1995/96

mit uns am

Broadway

Wir entführen Sie nach Amerika
mit Musical-Melodien
und mit
kulinärischen Köstlichkeiten!

Reservieren Sie sich
jetzt schon Ihren Logenplatz!

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Restaurant

Alte Trotte

Vom 27. November
bis 2. Dezember

Italienische Woche

Täglich feine hausgemachte
Spezialitäten.

Zum Znüni Mini-Pizza.

Dienstag bis Freitag ab 18.00 Uhr
Cozze auf verschiedene Arten
zubereitet.

Ciao amici
Telefon 341 81 11

entdeckt Martin draussen eine junge Frau, die friert und ihr kleines Kind an die Brust drückt. Jetzt holt Martin in seiner unendlichen Nächstenliebe die junge Mutter mit ihrem Kind ebenfalls ins Haus, damit sie sich aufwärmen können, und gibt ihnen zu essen. Auch die beiden verlassen ihn wieder, und dann sieht Martin eine alte Frau, die mühsam einen Sack mit Spänen und einen Korb, halb gefüllt mit Äpfeln, schleppt. Ein Jüngling stiehlt der alten Frau einen Apfel aus dem Korb. Die Frau bemerkt es, sie packt ihn an den Haaren und schüttelt ihn. Martin eilt hinaus und trennt die beiden. Er nimmt sie mit ins Haus, redet ihnen gut zu, bis die beiden versöhnt sind und der Knabe der alten Frau den schweren Sack mit den Spänen nach Hause trägt.

Schuster Martin bleibt allein zurück. Er ist enttäuscht, dass ihn Jesus doch nicht besucht hat. Aber da hört er wieder die Stimme von Jesus, die ihm verkündet, dass er ihn dreimal besucht habe, einmal als Stepowitsch, dann als junge Frau mit dem Kindlein und als alte Frau mit den Äpfeln. Jetzt ist Martin glücklich, hat er doch als Weihnachtsgabe den Heiland in seinem Stübchen empfangen dürfen.

Von Lotti Marti, der Leiterin des Weihnachtsspiels, konnte man erfahren, dass sie sich seit drei Jahren mit Marionetten beschäftigt: Die Figuren modelliert sie selber. «Schuster Martin» ist – nach einem Osterspiel – das zweite Stück, das sie aufführt. Sie spielt, um die Liebe Jesus weiterzugeben. Darum haben ihre Stücke immer einen biblischen Hintergrund. Das jetzt gespielte ist ein Loblied auf die Nächstenliebe.

RÖSTI FACTORY

über 20 Sorten
leckerste, knusprigste Rösti!

Verlangen Sie die RöstiCard* – es lohnt sich!

*** HOTEL

Die elfte Rösti ist GRATIS!

Spürgarten

Am Lindenplatz 5 · 8048 Zürich-Altstetten · 01-432 60 00 · Täglich von 07.30 - 23.00 Uhr geöffnet

Von 11.00 bis 22.30 Uhr
ist durchgehend
RÖSTI-TIME!

Möchten Sie in aller Ruhe Ihre
**Weihnachtskarten,
Weihnachtspapiere und
das Zubehör, wie
Anhängerli, Bändeli usw.
aussuchen?**

Das können Sie bei uns in der
Papeterie Morgenthaler
am Mittwoch, 29. November und
am Mittwoch, 6. Dezember 1995 bis 20.00 Uhr.
(Am 6. Dezember mit Samichlaus-Überraschung).

Ihre Papeterie im Quartier
Papeterie Morgenthaler

Ersatzwahl in den Bezirksrat Zürich vom 26. November 1995

Wahlempfehlung



Die in der interparteilichen
Konferenz zusammengeschlossenen
Parteien des Bezirkes Zürich
empfehlen Ihnen zur Wahl in den
Bezirksrat:

Bruno Gloor
dipl. Physiker ETH

Bruno Gloor ist für die Tätigkeit im Bezirksrat aufgrund seiner
jahrelangen Erfahrung als Ersatzmitglied des Bezirkesrates
Zürich bestens geeignet und verdient auch Ihre Unterstützung.



Riesige Winter- und Indoors-Sportartikel

Total-Liquidation

Der beauftragte Liquidator ist gehalten, sämtliche aktuellste Markenartikel

OXBOW PUMA K2 HEAD SKI-TENNIS
Invicta NIDECKER SWISS SNOWBOARD
NORDICA adidas SALOMON
weit unter dem Normpreis mit mind. 25% bis **65%**
schnellstens zu liquidieren. Hier nur einige wenige Beispiele aus dem vielfältigen Sortiment: Head «F7» Sportski, statt Fr. 499.- nur noch Fr. 299.-; K2-Ski «Velocity USA» Triaxial, statt Fr. 799.- nur noch Fr. 485.-; div. Kinderski inkl. Bindung ab Fr. 80.-; Air-Walk Snowboardschuhe, statt Fr. 379.- nur noch Fr. 265.-; Adidas-Trainer, statt Fr. 149.- nur noch Fr. 98.-; Snowboard «Wild Duck», statt Fr. 89.- nur noch Fr. 59.-; Faserpelz «Oxbow», statt Fr. 119.- nur noch Fr. 69.-; Turnschuhe «Puma», statt Fr. 119.- nur noch Fr. 85.-; Skihandschuhe «Goretex», statt Fr. 89.- nur noch Fr. 45.-; Sweatshirt, statt Fr. 149.- nur noch Fr. 49.- usw. usw.

Profitieren Sie jetzt:
Montag - Freitag 10 - 19 Uhr, Samstag 9 - 16 Uhr durchgehend

Schulstr. 27, 8105 Regensdorf
Tel. 01 - 840 07 00 - Nähe Bhf. - S-Bahn Nr. 6
Gratis: Fachgerechte Sofortmontage von Bindungen. Garantie:
Sämtl. Serviceleistungen werden uneingeschränkt weitergeführt.

Der Beauftragte:
Bernhard Kunz Liquidator
empfehlte sich für Liquidationen, konkursamtliche Verwertungen, Geschäftsaufösungen und Sanierungen
Büro Zürich: 8105 Watt-Regensdorf - «zum Türmli» - Telefon 01 - 840 14 74

TV+Video repariert
01-431 25 00

Christine Demierre
APO TROPF
Augentropfen
LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Vreni Müller-Hemmi



Unsere Regierungsrätin

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M.Kuster

stättküche
...mehr als essen

Sonntagsbrunch

Reichhaltiges Brunchbuffet
à discrétion



**Giige-Beni und seine
Ländlerfreunde**

sorgen für das musikalische Wohl

Sonntag, 26. November, ab 10.30 Uhr
Cafeteria Bombach
Limmattalstr. 372, 8049 Zürich
Tram 13 bis Frankental

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Reparaturen aller Marken •
- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Sauna Biosä
Rütihof-Höngg
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Winterzeit = Solariumzeit
Lichtmangel ausgleichen!

- Fr. 13.- Gesichtsbräuner
- Fr. 15.- Röhrenbett inkl. Gesicht
- Fr. 26.- Reflektorröhrenbett inkl. Gesicht
- Fr. 34.- Hochdruck

Abos 11 für 10

341 36 16

Daniel Hänseler
ärztl. dipl. Masseur

Suche

Putzfrau

einmal wöchentlich
4 bis 5 Stunden

Telefon 342 06 52

Kosmetik-Studio

Anne M. Shine
Gesichtsbehandlung
mit Ampullen
und Peeling à Fr. 85.-
und vieles mehr.
Imbisbühlstrasse 96
Zürich-Höngg
Tel. 01/364 33 70

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.-Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.-)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 - 341 83 55
Natel 077 - 78 22 71

Firmengründungen · Buchhaltungen Revisionen · Steuern · Erbteilungen Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

H&G HÖNGG
isch für ali da!

NEU Herren-Masskonfektion

Damenschneiderin
empfiehlt sich
Eine Anfrage lohnt sich!
Telefon 01 - 840 23 15
Hanna Derungs
Ostring 36
8105 Regensdorf

DUNLOP SP WINTER SPORT M2



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

Skis zu Superpreisen!

Alpin Skis
reduziert bis zu **50%**

Olin

XMT 898.- 449.-
DTV 698.- 399.-
VCE 698.- 399.-

Fischer

RC4 RS Super 699.- 479.-
VT6 679.- 419.-
VTS 429.- 299.-

Elan

MBX 599.- 299.-

WYCO SPORT
HOENGG Limmattalstrasse 167
(am Meierhofplatz)
Telefon 01/341 02 60

TOTAL LIQUIDATION

Bodyforming und Rückengymnastik

am Montagmittag mit Kinder-
spielecke im Fit Companie
an der Badenerstrasse 530, Zürich
Info und Anmeldung:
Sonja Müller, Tel. 734 29 47 oder 401 20 80

Für alle Vorsorge- und
Anlagefragen,
informieren Sie sich
bei

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

UHREN BIJOUTERIE
WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Abendfüllende Chinadebatte
Nach der Eröffnung der Sitzung durch die erste Vizepräsidentin **Johanna Tremp** SP wurden zum Thema der **Strassenschlacht** vom letzten Samstag im Albisgüetli

zwei Fraktionserklärungen verlesen. Die SVP wies darauf hin, dass unsere Polizei keinen aktiven Staatsschutz mehr hätte und dadurch auch nicht in der Lage sei, für ihr bekannte und zu erwartende Gewaltaktionen präventive Massnahmen zu treffen. Sie fordert daher mit Nachdruck einen wirkungsvollen präventiv arbeitenden Staatsschutz und ein schonungsloses Eingreifen, wenn terrorisierende Gruppierungen Terror und Gewalt in unserer Stadt ausüben. Ebenso seien von den Behörden klare politische Signale zu setzen, dass solche Aktivitäten aufs schärfste angegangen werden. Auch die SD verlangten ähnliche Massnahmen vom Stadtrat. Mehr als zweieinhalb Stunden dauerte die nun folgende **Chinadebatte**, die durch ein Postulat der AL/Frap und zwei Einzelinitiativen ausgelöst wurde. Der Postulant verlangte in seinem Vorstoss vom Stadtrat Prüfung, ob im gesamten städtischen Beschaffungswesen auf Produkte und Dienstleistungen aus China verzichtet werden und die Partnerstadtbeziehung zu Kunming bis auf weiteres eingefroren werden könne. In China gehören grösste Menschenrechtsverletzungen zur Tagesordnung und jede politische Opposition werde

gewaltsam verhindert. Auch die Massenhinrichtungen, zum Teil für Bagatelvergehen, werden durchgeführt und stossen auf grosses Unverständnis. In den beiden Einzelinitiativen wurde auf die Berücksichtigung der Menschenrechte und auf das Völkerrecht sowie auf die Auslandhilfe und die Unterstützung verschiedener Projekte im Bereich Umwelt und Menschenrecht hingewiesen.

Zuerst zu Wort meldeten sich die meisten Mitglieder, die an einer Reise nach China teilgenommen haben. Zur Klarheit sei es erwähnt, dass es sich nicht um ein «Gemeinderatsreisli» gehandelt habe, sondern dass jeder Teilnehmer die Reise aus seiner eigenen Tasche bezahlte. Aus allen politischen Lagern wurden die Verletzungen des Menschenrechtes verurteilt und auch ganz klar hervorgehoben, dass man mit den Funktionären in China dieses Thema auch besprochen hätte. Mit der Aufgabe der seit dreizehn Jahren dauernden Partnerschaft würde man aber gerade den Dialog über Unzulänglichkeiten in China verlieren und hätte so überhaupt keine Einflussmöglichkeiten mehr. Auch die Unterdrückung der Frauen sei ein heikles Gesprächsthema gewesen, das aber auch diskutiert worden sei. In der Tibetfrage sei man allerdings nicht weiter gekommen und dieses Thema müsse man bei nächster Gelegenheit wieder aufnehmen.

Was von der chinesischen Bevölkerung aber sehr geschätzt würde, ist die Tatsache, dass die Stadt Zürich in der Lage gewesen sei, auf dem Gebiet der Wasserversorgung, im Sektor Abwasser und dem öffentlichen Verkehr Pionierarbeit zu leisten.



HAIRLINE

DAMEN + HERREN
Höngger Markt
341 30 40
...immer im Trend

In der Diskussion wurde auch die Frage aufgeworfen, ob es bei dieser Hilfe überhaupt China sein müsse und man sich nicht auf andere Staaten, die nicht mit umstrittenen Problemen belastet sind, konzentrieren solle. Kritische Worte wurden auch bezüglich der Kosten laut, welche der Stadt Zürich erwachsen und mehrmals wurde erwähnt, dass es nicht Aufgabe der Stadt Zürich sei, internationale Hilfe zu leisten.

Im Verlaufe der Diskussion wurde aber immer klarer, dass ein **Abbruch der Beziehungen zu China und zu Kunming nicht gewünscht** wird. **Stadtrat Wagner** betonte, dass es sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht bestimmt lohne, diese Beziehungen weiterzuführen. Auch **Stadtpräsident Estermann** stellte sich hinter die Weiterführung der Partnerschaft und bemerkte, dass ohne diese Treffen kein Dialog über die Menschenrechtsverletzungen stattgefunden hätte. Alle drei Vorstösse wurden abgelehnt und damit eine Diskussion beendet, die eigentlich schon längst hätte stattfinden müssen.

Um 20 Uhr schloss die Vizepräsidentin die Sitzung.

Weihnachtsverkauf im Katholischen Pfarreizentrum

Samstag, 2. Dezember, 14 bis 20 Uhr

Es ist wieder soweit. Am Samstag vor dem ersten Adventssonntag lädt die Frauengruppe Heilig Geist zum traditionell gewordenen Weihnachtsverkauf ein. Was fleissige Hände mit Liebe und Freude dafür gearbeitet haben – darüber werden Sie erstaunt sein. Kunstvoller Adventsschmuck, köstliches Weihnachtsgebäck, hübsche Karten, praktische und originelle Stricksachen, und vieles andere mehr sind an unseren Ständen zu finden. Dieser Anlass soll aber auch Ort der Begegnung sein. Die Kaffeestube lädt zum Verweilen mit Freunden und Bekannten ein; sei es bei selbstgebackenem Kuchen oder bei einem herrlich duftenden Raclette. Der Reinerlös ist wieder für bekannte Entwicklungsprojekte bestimmt, das Spital in Lesotho und die Schule in Bolivar (Kolumbien).

Liebe Höngger und Hönggerinnen, es freut sich auf Ihren Besuch am 2. Dezember im katholischen Pfarreizentrum:

*Frauengruppe Heilig Geist
Marta Knecht*

Kerzenziehen für alli

Am Wochenende vom 25. und 26. November führt die Jungschar Waldmann im **Rüthof**, vor dem **K3000**, wie jedes Jahr, ein Kerzenziehen durch. Eine warme Suppe, Kuchen und Kaffee laden ein zu einem gemütlichen Beisammensein. **Zeiten:** Samstag, 25. November, von 12 bis 20 Uhr und Sonntag, 26. November, von 11 bis 18 Uhr.

Rechenmahl 1995 der Zunft Höngg

Das Rechenmahl 1995 stand ganz im Zeichen der Verbundenheit der Zunft Höngg mit ihrer Zunftmusik, dem Musikverein Eintracht Höngg. Für die Eintracht Höngg eine willkommene Gelegenheit, mit Konzert und zünftiger Rede die grosszügige Unterstützung durch Zunft und Zünfter bei der Neu-Uniformierung zu verdanken, für die Zunft ein Anlass, Kameradschaft und Solidarität zu pflegen mit einem Verein, der sich – wie die Zunft Höngg – mit Engagement einem wohnlichen und kulturell aktiven Quartier verschrieben hat.

Konzert-Auftakt in der reformierten Kirche Höngg

Zum festlichen Auftakt des diesjährigen Rechenmahls hatte die Vorsteherschaft am Samstag, 18. November, Zünfter und Angehörige auf 17.30 Uhr in die reformierte Kirche Höngg eingeladen. Der Musikverein Eintracht Höngg eröffnete den sonst traditionsgemäss eher wort- und redelastigen Abend mit einem Querschnitt durch ihr breites Big-Band-Repertoire. 45 Minuten lang entführte *Dirigent Peter Künzli* die Anwesenden in die Welt der Musik und der Phantasie, mit humorvollen Zwischenstücken brillant unterstützt von MVEH-Speaker *Bruno Hug*. Die Konzertbesucher durften teilhaben an den Abenteuern von Walt Disneys Lion King und den Aktivitäten der Gumbie Cat aus «Cats», wurden verblüfft mit ständig wechselnden Rhythmen aus E. Dominguez' «Perfidia» und staunten über die instrumentalen und gesanglichen Fähigkeiten der Musikantinnen und Musikanten auf ihrer «Conquest of Paradise».

Im Anschluss an das Kirchenkonzert trennten sich die Wege der Besucher: Während die Zünfter-Angehörigen bei bissiger Kälte den Weg nach Hause unter die Füsse nahmen, begaben sich die «Privilegierten» in den grossen Saal der «Mühlhalde», um fröhlich, aber auch besinnlich Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten.

Eine neue «Mühlhalde»-Crew

Um es gleich vorwegzunehmen: Der neue «Mühlhalde»-Wirt, der Höngger Zünfter und in Höngg weitherum bekannte «Grünwald»-Wirt *Ernst Geering*, und seine Brigade machten ihre Sache grossartig: Das Essen war ausgezeichnet, eine wahre Freude für Auge und Gaumen, der Service speditiv und freundlich, und zu keinem Augenblick spürte man, dass da in den vorangegangenen Tagen eine Lokalübernahme in aller damit verbundenen Hektik hatte durchgezogen werden müssen. Und mancher hat sich vorgenommen, mit seinen Lieben oder seinen Geschäftskollegen bestimmt wieder vorbeizukommen...

Reflexionen zur direkten Demokratie

Anstoss zu den diesjährigen Martinibetrachtungen des Zunftmeisters *Fritz Meier* hatten rege Diskussionen zu den aktuellen Wahlen auf Bundes- und Kantonsebene anlässlich des November-Zunftstammes gegeben. Engagierte Voten pro und kontra Zauberformel sowie kontroverse Ansichten zum Anspruch von Parteien auf Einsitznahme in die kantonalzürcherische Exekutive haben aufgezeigt, dass es eine einheitliche bürgerliche Meinung selbst zunftintern nicht gibt. Der Zunftmeister stellte fest, dass wir verschiedene gültige Wahrheiten nebeneinander zu akzeptieren lernen müssten. Das vielbeschworene «Volk» gebe es in dieser Form nicht, sondern nur eine «Bevölkerung». Diese zeige sich heute heterogen, emanzipiert, aber auch widersprüchlich. Die herkömmliche Segmentierung der Bevölkerung habe einer neuen, vielschichtigeren weichen müssen. In diesem Umfeld zeige die direkte Demokratie helvetischer Prägung heute aber Zeichen von Ermüdung und Überforderung. Er rief daher auf, sich aktiv mit den Gefahren und Chancen unserer Demokratieform auseinanderzusetzen, die dringenden Probleme unserer Zeit aufzulisten und klare Prioritäten zu setzen. Im Kampf gegen eine ruinöse Staatsverschuldung müssten dabei alle Forderungen – auch im sozialpolitischen Bereich – unverkrampft und tabulos daraufhin abgeklöpft werden, ob sie berechtigt und finanziell realisierbar seien oder ob der Staat mit aus heutiger Erkenntnis utopischen Wünschen unnötig strapaziert werden solle.

Würdigung der Ehrengäste

Nach dem Essen durfte der Zunftmeister der versammelten Zünfterschar die Ehrengäste in einer launigen Ansprache näherbringen: *Pit Wyss*, Präsident des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs (ZZZ), begleitet von *Robert Hotz*, Präsident der künstlerischen Kommission, *Dr. Thomas von Waldkirch*, Direktor der Stiftung Technopark, *Peter Forster*, Präsident, und *Bruno Müller*, Kassier des Musikvereins Eintracht Höngg.

Pit Wyss, zünftig auf Gerwe und Schuhmachern, ist vielen Hönggern, auch ausserhalb des Zunftwesens, ein Begriff. Seine Verdienste für das Quartier gehen bereits auf das Jahr 1976 zurück, wo er als Architekt auf einfühlsame Art das Rebbauernhaus zum «Chranz» behutsam restaurierte, nachhaltig unterstützt von seinem Bauführer vor Ort, dem nachmaligen Höngger Zünfter und heutigen Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, Marcel Knörr. Auch der Schreibende konnte in seiner damaligen Funktion als Mitglied der Realisierungstroika für das neue Höngger Ortsmuseum – zusammen mit seinen Mitzünftern Georg Siblinger und Ernst Cincera – vom seinem profunden Wissen und seiner Liebe zur tradierten Bausubstanz profitieren. *Pit Wyss* hat erst auf dem zweiten Weg zu seinem Architektenberuf gefunden; vorher lernte er Bauer – und seine Bauernschläue kommt heute noch zum Tragen. Vor einem Jahr vor die Wahl gestellt, offiziell an die Weinprobe oder ans Rechenmahl eingeladen zu werden, entschied er sich spontan für das Rechenmahl – um sich nachher selbst an die Weinprobe einzuladen. Diese Bauernschläue erleichtert ihm auch die schwierige Gratwanderung als Präsident des ZZZ, wo er von den rivalisierenden Zunftmeistern stets daran erinnert wird, wer hier die Herren sind und wer der Knecht...

In seiner Dankesrede wurde *Pit Wyss* auf brillante Weise seinem Ruf gerecht, kleine, feine, kompakte und geschliffene rhetorische Kunstwerke zu formulieren, obschon er nie den Weg hinter die Rednerpulte dieser Welt gesucht hat. Er schilderte das Funktionieren des ZZZ, dieser «compagnie imaginaire», deren Zweck sich in den Augen mancher im Organisieren des Sechseläutens erschöpft, und rückte manche falsche Vorstellung zurecht.

Dem Ehrengast *Thomas von Waldkirch* zollte der Höngger Zunftmeister Tribut für sein Engagement zugunsten von Risiko und Visionen. Der Physiker, welcher am IBM-Forschungszentrum seine Doktorarbeit geschrieben und später die Stabstelle «Forschung» an der ETH Zürich geleitet hat, gründete in einer eher rezeptiven Phase den zu Füssen Hönggs gelegenen «Technopark» aus der tiefsten Überzeugung, dass nur ein fruchtbarer Transfer des Know-hows von der Hochschule zur Wirtschaft dem Wirtschafts- und Pro-

duktionsstandort Schweiz mittelfristig ein Überleben sichere. Von Waldkirch dankte in seiner Entgegnung für den frischen und dynamischen Abend. Er stellte seine Ausführungen unter das Motto «Kontraste» und konfrontierte Tradition mit Zukunftsgläubigkeit. Er konnte mit viel Optimismus einen Aufbruch in weit offene Horizonte orten und forderte zum Ausbruch aus weitverbreiteter Lethargie auf. Es sei unumgänglich, sich zukunftsorientiert auszurichten und den notorischen Bremsern den Kampf anzusagen. Er schloss mit der Einladung an Zünfter und Angehörige zu einem Besuch im «Technopark».

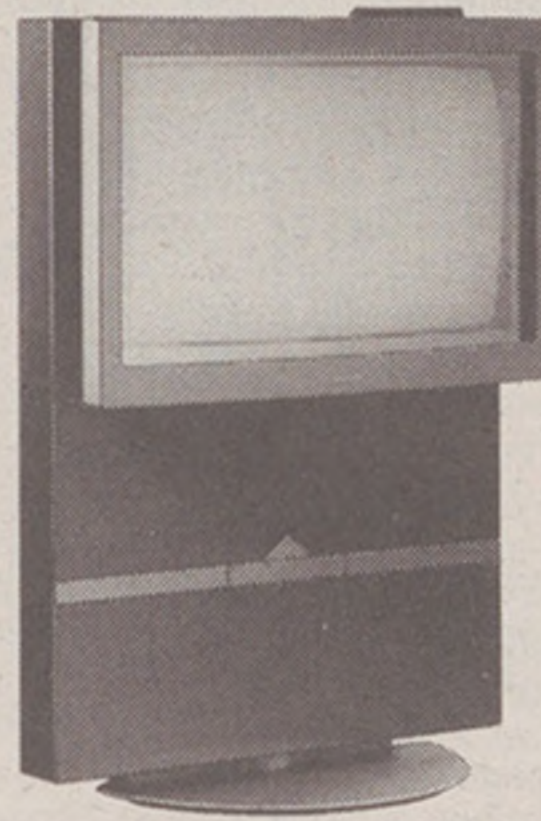
Dem Musikverein Eintracht Höngg gratulierte der Zunftmeister *Fritz Meier* zur schönen neuen Uniform, der mittlerweile siebten in der 114-jährigen Geschichte der Höngger Musik. Gewitzt aus eigener Erfahrung – über wie viele Jahre hatte sich doch die Evaluation des neuen Zunftthutes erstreckt – zeigte er durchaus Verständnis für den Entscheid, auf eine musikantische Kopfbedeckung zu verzichten. Bei schlechtem Wetter stehe ja immer noch die Zipfelmütze des Sechseläuten-Küferkostüms zur Verfügung. Präsident *Peter Forster* dankte für die Einladung zum Rechenmahl und erklärte, es sei für den Musikverein Eintracht Höngg eine Ehre gewesen, mit einem Konzert in der Kirche für die grosszügige Unterstützung von Zunft und Zünftern bei der Uniformbeschaffung zu danken. Er überreichte dem Zunftmeister zwei grosse Höngger Wappenscheiben, welche den neuen Rebbüslwagen am kommenden Sechseläutenumzug schmücken sollen.

Am Rechenmahl nahm die Zünfterschar bewegt Abschied von ihren im laufenden Jahr verstorbenen Kameraden *Ernst Wirth* (1906 bis 1995, Zünfter seit 1951) und *Bernhard Hämmerli* (1924 bis 1995, Zünfter seit 1977). Im Anschluss wurden vier neue Zünfter und zwei Zunftgesellen unter Trommelwirbel in den Saal geführt, von Statthalter *Willy Bohli* den anwesenden Rechenmahlsgästen vorgestellt und vom Zunftmeister mit Handschlag und dem traditionellen Schluck aus dem Zunftmeisterbecher in den Kreis der Zünfter aufgenommen.

Nach Mitternacht fand der gelungene Abend mit der obligaten Mehlsuppe seinen Abschluss.

Ueli Friedländer

TV veränderte die Welt – wir verändern TV!



BeoVision Avant ist nicht Fernseher, nicht Videorecorder, nicht Lautsprecher-Set. BeoVision Avant ist all das zugleich. Machen Sie für eine Vorführung den kleinen Schritt zu Ihrem Bang & Olufsen-Händler. Es ist der grosse Schritt in die Fernseh Zukunft.

BEOVISION AVANT VON Bang & Olufsen



tv Reding

@ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau
Limmatstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Frauengruppe Rüthof

Sie sind herzlich eingeladen zu den kommenden Treffen unserer Frauengruppingsgruppe (mit Kinderspielecke), jeweils Mittwoch morgen von 9.15 bis 10.45 Uhr, im oberen Boden 7, neben der Spielgruppe Chäferhüsi.

Mittwoch, 29. November: Nachgespräch des Frauenfrühstücks mit den Themen Feminismus oder Durchbruch zur Persönlichkeit.

Alterswohnheim Riedhof

Kommende Veranstaltungen:

Sonntag, 26. November, 18.30 Uhr, Junko Holma-Mizuno und Teemu Holma spielen **4-händig Klavier**. W. A. Mozart (1756 bis 1791), Sonate in C-Dur, KV 521. G. Fauré (1845 bis 1924), Dolly op. 56 (Berceuse, Mi-a-ou, Le jardin de Dolly, Kitty-Valse, Tendresse und Le pas espagnol. J. Brahms (1833 bis 1897), Ungarische Tänze Nr. 11 bis 16.

Freitag, 1. Dezember, 18.30 Uhr, **Lesung zum Advent**. Josephine Sternberg, Schauspielerin, liest kurze Werke von Goethe und Eichendorff sowie Geschichten aus Polen und der Languedoc. Dazwischen bemüht sich Thomas Barthel vom Zürcher Opernhaus um «himmlische» Musik anhand von Werken von Bach, Gluck, Händel und mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei. Die Cafeteria ist täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		<i>Wochenveranstaltungen</i>
9.30	<i>Ewigkeitssonntag, 26. November</i>	18.00
	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	
	Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche	
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
	Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Altersheim Riedhof	
9.30	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00
	Krankenheim Bombach	
9.45	Ökumenischer Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	10.00
		11.00
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
20.00	<i>Montag, 27. November</i>	
	Nach der Abstimmung «Trennung von Kirche und Staat» Wie weiter? Diskussionsabend mit Pfr. Svat Karásek	
20.00	im Quartierraum der reformierten Kirchgemeinde, Im oberen Boden 7	
	<i>Dienstag, 28. November</i>	
15.00	Alterswohnheim Riedhof	
	Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek	
14.00	<i>Mittwoch, 29. November</i>	
	bis 17.30 Uhr Sonnegg — Café für alle, Bauherrenstrasse 53	
20.00	Die Folgen der Landminen Film- und Diavortrag von Emanuel Christen	
	im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
8.15	<i>Freitag, 1. Dezember</i>	
	Morgenessen in der Zwinglistube des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188	
19.00	Disco des Teenager Treffs Höngg bis 22.00 Uhr, im Jugendforum, Limmattalstrasse 146	
	(für Jugendliche der Mittel- und Oberstufe)	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
10.00	<i>Ewigkeitssonntag, 26. November</i>	
	Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart	
10.00	Mitwirkung des Gemischten Gesangsquartetts Oberengstringen	
	Kollekte: Für den evangelischen Frauenbund	
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	
	Kein Jugendgottesdienst	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
18.00	<i>Mittwoch, 29. November</i>	
	bis 22.00 Uhr und Donnerstag, 30. November bis 12.00 Uhr	
19.00	Offenes Adventskranzbinden im Jugendraum der reformierten Kirche	
Eglise réformée française		
10.00	<i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>	
	<i>Dimanche, 26 novembre</i>	
10.00	Culte de reconnaissance et d'espérance	
	Pasteur Patrice de Mestral	
11.00	Culte de l'enfance	
	Garderie	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg		
13.00	<i>Bauherrenstrasse 44</i>	
	<i>Sonntag, 26. November</i>	
9.45	Gottesdienst in Höngg fällt aus – Missionsgottesdienst in Wipkingen	
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen		
17.15	<i>Habsburgstrasse 17</i>	
	<i>Samstag, 25. November</i>	
18.00	bis 17.00 Uhr Herzliche Einladung zum Missions-Bazar mit Kaffeestube, Verkauf und Flohmarkt	
	<i>Sonntag, 26. November</i>	
9.15	Missions-Gottesdienst mit Frau Hanni Handschin	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg		
17.15	<i>Samstag, 25. November</i>	
	Beichtgelegenheit	
18.00	Heilige Messe mit Predigt	
	<i>Sonntag, 26. November</i>	
9.15	Christkönigssonntag	
	Heilige Messe mit Predigt	
10.15	El-Ki-Feier	
	Heilige Messe mit Predigt	
11.00	Der Kirchenchor singt Variationen zum Christkönigsfest	
	Opfer: Für unsere Projekte in Narino und Lesotho	
<i>Werktagsgottesdienste</i>		
9.00	<i>Montag, 27. November</i>	
	Heilige Messe	
19.30	<i>Dienstag, 28. November</i>	
	Heilige Messe	
9.00	<i>Mittwoch, 29. November</i>	
	Heilige Messe	
9.00	<i>Donnerstag, 30. November</i>	
	Heilige Messe	
19.00	Aabig-Mahl	
	<i>Freitag, 1. Dezember</i>	
9.00	Heilige Messe	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bietet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine **Abendsprechstunde** an. Beratung und Vermittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreisgebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr, Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voranmeldung, kostenlos.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft: Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 10

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 361 26 02
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80
Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 25. und 26. November Dr. J. Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01 740 85 33

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel 18.00—19.00 Uhr

Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzel* 19.00—20.15 Uhr

Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzel* 20.15—21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle 20.00—20.45 Uhr

anschliessend Plauschvolleyball 20.45—21.45 Uhr

Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof 15.00—16.00 Uhr

Damenriege Turnhalle Lachenzel* 20.10—21.45 Uhr

Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzel 20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch Mädchenrlegen Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18

■ Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Gsteigstrasse 8, Aufhebung der Befristung der Bewilligung der Antennenanlage, Kernzone Höngg, Schweizerische Eidgenossenschaft, PTT-Betriebe, Projektverfasser: Telecom PTT Zürich, Immobilien-Bau Ost, Müllerstrasse 16.

17. November 1995

Die Baupolizei

Lampen

Stil, Kristall, Halogen

Lampenschirme

aus unserem Atelier: genähte, kaschierte, Mouton+Pergament, auch Neuüberziehen.

Marshall-Leuchten, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich-Grünau, Tram 4, Mo—Do, 9—17 Uhr oder nach tel. Vereinbarung, Tel. 01/431 91 62

Wir gratulieren

Von allen Dingen, die das Glück des Lebens ausmachen, schenkt die Freundschaft uns den grössten Reichtum.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir Höngger wünschen Ihnen einen schönen Geburtstag. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

27. November
Frau Hedwig Schaller
Ackersteinstrasse 71, 80 Jahre

Frau Rosa Disch
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

28. November
Frau Anna Hauenstein
Im Stelzenacker 17, 80 Jahre

29. November
Frau Maria Lingua
Regensdorferstrasse 70, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 188, Zürich-Höngg

Donnerstag

30. November 1995, 15.00 Uhr

Was muss ich über Ehevertrag und Testament wissen?

Vortrag von Herrn Christian Glesti, Fachmann in Erbschaftsfragen der Zürcher Kantonalbank, im Rahmen des Vortragszyklus der Seniorenresidenz Im Brühl Zürich-Höngg

ÜBERGEWICHT

Ich habe mein Aussehen, meine Kleidergrösse und mein Gewicht mit dem Ernährungs-Programm von Herbalife, für immer und ohne Diätstress geändert! Möchten Sie wissen wie? Rufen Sie uns unverbindlich an: Telefon 01/342 18 90, Sie erreichen uns ab 9.00 bis 20.00 Uhr.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

«Nebel, Grusellieder und Schlagrahm», Singabend mit Heidi Schuppisser
Freitag, 24. November, ab 20 Uhr im Kafi. Kosten für Liedblatt: Fr. 2.—. Wer Hunger hat kommt schon vorher: Ab 19 Uhr servieren wir im Kafi Kürbissuppe mit Hausbrot.

Sunntigskafi und Salsatanzkafi

«El pulpo»
Sonntag, 26. November, ab 14 Uhr
Sunntigskafi, ab 19 Uhr Salsa-Disco: «El pulpo» bietet heisse Salsarhythmen (Live-Musik), Essen und Getränke. Eintritt: Fr. 12.—, Kinder gratis.

ManneKafi

Donnerstag, 30. November, 19 bis 23.30 Uhr.

Werkraum

Adventskränze, 29. November bis 2. Dezember. Äste von Koniferen und Nadelbäumen, Kerzen, Bänder und «Kleinkram» liegen bereit für individuelles Gestalten.

Holzwerkstatt

Heisse Schüsseln ... brauchen Unter-setzer! Die stellen wir nach eigenen Entwürfen aus Holz her.

Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 80 22

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Agostoni, Mario, geb. 1905, von Morbio Inferiore TI, verwitwet von Agostoni geb. Romano, Margherita; Limmattalstrasse 371.

Rohr, Luis, geb. 1910, von Bern, Gatte der Rohr geb. Elmer, Marguerite; Kap-penbühlweg 11.

Ruch, geb. Kolb, Antonia, geb. 1920, von Sumiswald BE, Gattin des Ruch, Paul; Rebstockweg 1.



BIG BEN

School of English

Die sympathische Sprachschule in Ihrer Nähe, wo Sie wirklich sprechen lernen.

Telefon 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg

Wir laden alle Angehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

Kirchgemeinde-Versammlung

auf Sonntag, den 10. Dezember 1995, 11 Uhr

in den Saal unseres Pfarreizentrums, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg

Traktanden:

- Kredit von Fr. 241 000.— für den Einbau eines Lifes im Pfarreizentrum
- Abnahme des Voranschlages 1996
- Verschiedenes

Die Akten liegen ab dem 20. November 1995 während der Bürozeit im Pfarreizentrum zur Einsicht auf.

Stimmberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg, wohnenden römisch-katholischen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.

Es freut uns, wenn wir neben den Stimmberechtigten auch eine grosse Zahl von Gästen begrüessen dürfen.

Zürich, 13. November 1995
Die Kirchenpflege

Wenn Schenken und Verwöhnen...

...dann vom

SCHÖGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Zürich-Höngg

☎ 341 87 00

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmetfäscht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

THOMAS ELLIKER GÄ

Konzert des Musikvereins Eintracht Hönegg in der Kirche Wipkingen

(MB.) Am vergangenen Sonntag, 19. November, lud der Musikverein Eintracht Hönegg zum traditionellen Konzert in der Kirche Wipkingen ein. Das Wetter der vergangenen Tage stimmte die Konzertbesucher bereits vor Beginn in das Programm ein, erlebte doch jeder den Übergang der Jahreszeiten vom Herbst in den Winter. Der Musikkommission gelang es, ein sehr ansprechendes Konzert zu den vier Jahreszeiten zusammenzustellen.



Kurt Zandron führte in gekonnter freundlicher Art durch das Programm und wusste bei den Zuhörern Bilder zu wecken, die den Musikgenuss noch interessanter machten. Mit einem imposanten Stück von Barry Gray, «Thunderbirds», eröffneten die Musikanten den Konzertabend. Musikdirektor Peter Künzli gelang eine vorzügliche Interpretation dieser recht anspruchsvollen Komposition. Dynamisch gut differenziert, exaktes rhythmisches Spiel, ausgewogener Klangeausgleich liessen die «Donnervögel» richtig aufleben. Der Einsatz der Kesselpauken unterstrich die sehr ausdrucksstarke Aufführung. Vom Sommer in den Herbst wurde man mit «Indian Summer» von Eric Ball begleitet. Die vier Sätze liessen die Zuhörer

gedanklich nach Nordamerika ziehen; Melodien und Rhythmen, die man eher in Verbindung mit einem Westernfilm hört, konnten in festlicher Atmosphäre genossen werden. Dem ersten Satz, majestätisch schön vorgetragen, folgte ein Oboensolo im zweiten Satz, gefühlvoll vorgetragen durch Urs Friedländer. Der dritte Satz «Totem dance» überzeugte durch gutes rhythmisches Zusammenspiel. Dieser ausdrucksstarke Teil hätte durch eine noch differenziertere Dynamik noch mehr gewonnen. Die kleinen Probleme in der Intonation im letzten Satz mochten den sehr guten Gesamteindruck nicht mehr zu beeinflussen, was vom Publikum mit grossem Applaus bestätigt wurde. «Winterstürme» drinnen und draussen könnte man sagen.



Dieser Walzer von Julius Fucik liess eine gewisse Wiener Neujahrskonzertstimmung aufkommen. Trotz fehlerfreiem Vortrag vermisste man ein wenig die Leichtigkeit dieser Walzerkompositionen. Hingegen waren die verschiedenen Tempi zu Beginn des Stücks sehr schön interpretiert. Bereits stand der Frühling mit «Blossom in a Japanese Garden» vor der Tür. Jef Penders gelang es in dieser Komposition, fernöstliche Klänge zu einem wunderschönen Ganzen zu vereinen. Die souverän vorgetragenen Soloparts von Urs Friedländer, Oboe, und Roland Lölinger, Trompete, machten das Stück zu einem wunderbaren Konzert-Ruhepunkt. Zurück im Sommer warteten bereits die «Flashing Winds», von Jan van der Roost, wehen zu können. Es war das anspruchsvollste Werk dieses Konzertes, welches von den Musikanten vollste Konzentration abverlangte. Die schnell aufeinanderfolgenden Taktwechsel wurden vom Dirigenten und Orchester bravourös gemeistert. Für den Klangeausgleich wäre ein doppelt so grosses Klarinettenregister von Vorteil gewesen, dominierte doch das Blech, ohne aufdringlich zu sein, die Szene. Mit lang anhaltendem Applaus wurden die Hönegger Musikantinnen und Musikanten für ihre vorzüglichen Leistungen belohnt.

Mit zwei Zugaben verabschiedete sich das Musikkorps, welches erstmals das Kirchenkonzert in der neuen Uniform darbot. Ein Kompliment dem Dirigenten Peter Künzli, der Musikkommission sowie Kurt Zandron für das in allen Belangen gut gelungene Konzert.

Erste Hönegger Erfahrungen mit dem Blockzeiten- und Halbtageskindergarten

Seit Anfang Schuljahr 95/96 laufen im Schulkreis Waidberg Versuche mit zwei Blockzeitenkindergärten (Kindergärten Buchegg und Bläsi) und zwei Halbtageskindergärten (Kindergärten Zanggerweg und Rütihof). Marianne Hauri von der Frauengruppe FDP 10 hat sich umgehört und berichtet über erste Erfahrungen und Resultate.

Die Organisation des Blockzeitenkindergartens sieht wie folgt aus: Von 8.10 bis 8.45 Uhr ist Anfangszeit. Die Kinder beginnen mit dem freien Spiel. Um zirka 9.15 Uhr findet die erste Vermittlungsphase (Lektion) statt, die je nach Bedarf und Situation 30 bis 50 Minuten dauert. Daran schliesst die Znünpause und wieder eine Zeit des freien Spiels an. Um 11.15 Uhr erfolgt eine zweite kurze Vermittlungsphase. Von zirka 11.45 bis 12.00 Uhr werden die Kinder entlassen. Nur an einem Nachmittag pro Woche (von 13.35 bis 15.30 Uhr) besuchen die Kinder den Kindergarten und zwar nach Jahrgängen getrennt. Dies entspricht einem hundertprozentigen Pensum sowohl für die Kindergärtnerin wie auch für die Kinder.

Vor- und Nachteile dieses Unterrichtsmodells

Beim Halbtageskindergarten sind die Vormittage gleich organisiert. Die Nachmittage fallen jedoch weg. Das entspricht einem 80%-Pensum für Kindergärtnerin und Kinder. Ella Schächli, Leiterin des Blockzeitenkindergartens Bläsi, schätzt es sehr, mit dem neuen Zeitmodell unterrichten zu können, da mehr Zeit zur Verfügung stehe, sie also gelassener agieren könne. Die Konfliktegespräche mit einzelnen Kindern oder

auch der Gruppe erhalten mehr Raum, was für die Sozialisierung der Kinder förderlich sei. Die Möglichkeiten zur abwechslungsreichen Gestaltung des Morgens seien auch grösser. Die Vermittlungsphase kann so auch etwa nach Bedarf in drei zwanzigminütige Abschnitte aufgeteilt werden, ohne dass dabei Hektik entsteht. Auch für Ausflüge und Spaziergänge erweist sich der grössere Zeitrahmen als positiv. Ein im voraus befürchteter Nachteil, nämlich die kurze Mittagspause, stellt sich nun in der Praxis eher als Vorteil heraus: Die Kinder ruhen sich etwas aus und fangen zu Hause nicht zu spielen an, müssen also nicht aus einem Spiel herausgerissen werden für den Nachmittagsunterricht. Probleme gibt es hier höchstens für diejenigen Kinder mit einem langen Schulweg, was jedoch nur noch einmal pro Woche der Fall ist. Wie Maya Wyss, Präsidentin der Kindergartenkommission Waidberg, bestätigte, seien die Erfahrungen der drei anderen am Versuch beteiligten Kindergärtnerinnen ebenso positiv. Es gebe nur eine kleine Einschränkung bezüglich des Halbtageskindergartens: Die Kindergärtnerinnen vermissen etwas den Unterricht in kleinen Gruppen, der nur am Nachmittag erteilt werden kann. Man versuche nun

aber, diesen Unterricht teilweise am Morgen einzubauen, indem eine Gruppe frei spielt, die andere aber gezielt gefördert wird.

Erfahrungen der Mütter

Von uns befragte Mütter, deren Kinder einen Blockzeitenkindergarten besuchen, erklärten ebenfalls, dass sie mit diesem Unterrichtsmodell sehr zufrieden seien. Sie schätzten es, dass der Tag nicht wie früher zerstückelt wird und dass noch genügend Zeit für gemeinsame, private Aktivitäten am Nachmittag bleibt. Für einige Eltern hat der späte Unterrichtschluss am Vormittag zusätzlich noch den Vorteil, dass die grösseren Geschwister das Kindergartenkind abholen und nach Hause begleiten können. Keine dieser Mütter hat das Gefühl, dass ihr Kind am Morgen zu sehr ermüdet, zumal ja auch die Möglichkeit zum Entspannen während gewissen Phasen der Kindergartenzeit vorhanden ist.

Aus Sicht der halbtags arbeitenden Eltern müsste bei diesem Modell wohl noch etwas dazukommen, nämlich ein regelmässiger, freiwilliger Mittagstisch. Der könnte vielleicht von interessierten Eltern organisiert und geführt werden. Auf keinen Fall sollte er in den Kindergarten integriert werden. Bei so vielen positiven Erfahrungen wäre es also wünschenswert, wenn in Zukunft neben dem alten Modell vermehrt diese neue Unterrichtsform angeboten würde, auch um die zukünftigen Blockzeiten der Schule abzudecken.

Frauengruppe FDP 10, Marianne Hauri

Es braucht die SP im Regierungsrat!

Am 26. November wird als Ersatz für den zum Bundesrat gewählten Moritz Leuenberger ein neues Mitglied für den Regierungsrat gewählt. Mit der SVP-Kandidatur ist nun der SP-Sitz umstritten; es wird eine bürgerliche Regierung angestrebt. Ohne SP im Regierungsrat käme der soziale Aspekt bei allen Regierungsbeschlüssen sicher zu kurz oder würde sogar ignoriert, was für die Mittelklasse, seien es Mieter/Mieterinnen, Familien, ArbeitnehmerInnen, Junge und Betagte, und für Randgruppen schmerzliche Folgen hätte.

Ein Beispiel aus jüngster Zeit (SP-Sitz noch vakant!): Im Kantonalen Wohnbauförderungsgesetz ist ein Rahmenkredit zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus, max. 42 Mio. für drei Jahre, für zinsgünstige Darlehen an gemeinnützige Wohnbauträger (z.B. Baugenossenschaften), festgesetzt. Mit einem Beitrag der Gemeinde und einem gleich hohen Beitrag des Kantons können so preisgünstige Wohnungen für Familien, Betagte und Behinderte erstellt werden. Gegenwärtig ist der Rahmenkredit für Wohnbaudarlehen ausgeschöpft und mehrere Subventionsgesuche sind pendent, d.h. Baugenossenschaften, welche von ihrer Gemeinde bereits eine Zusage und Unterstützung für ihr Bauprojekt erhalten haben, bekommen das gleichwertige Darlehen des Kantons, wie sonst üblich, vorläufig nicht. Für kleine oder neu gegründete Baugenossenschaften bedeutet dies unter Umständen den Konkurs! Ebenso betroffen ist

das an den Projekten beteiligte Baugewerbe.

Das Besondere an dieser misslichen Situation ist aber folgendes: Vor drei Jahren war die Situation genau gleich! Damals war noch die SP-Regierungsrätin Hedi Lang Vorsteherin der Volkswirtschaft und somit zuständig für die Kantonale Wohnbauförderung. Sie beantragte damals für die pendenten Gesuche der gemeinnützigen Bauträger einen zusätzlichen Rahmenkredit, damit baureife, sinnvolle Projekte realisiert werden konnten.

Heute ist aber erstens der SP-Sitz vakant und zweitens ein bürgerlicher Regierungsrat Direktor der Volkswirtschaft. Ob er die kantonale Wohnbauförderung als ebenso wichtig erachtet wie seine Vorgängerin der SP, ist noch ungewiss. Ich habe darum in dieser Sache im Kantonsrat eine Anfrage an den Regierungsrat eingereicht, um zu erfahren, was mit den pendenten Gesuchen geschehen soll, und wie es mit der Kantonalen Wohnbauförderung in den nächsten drei Jahren aussehen wird. Die Antwort der Regierung erwarte ich im Dezember. Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie wichtig ein SP-Sitz im Regierungsrat ist, um einem rigorosen Sozialabbau entgegenzuwirken. Ich wähle darum Vreni Müller-Hemmi, eine kompetente und konsensfähige SP-Politikerin, am 26. November in den Regierungsrat!

Regina Bapst-Herzog, Kantonsrätin

CVP 10: Erfolgreiches erstes Kegeltturnier

Das 1. CVP-10-Kegeltturnier am vergangenen Wochenende war gut besucht. Angelockt von schönen Preisen versuchten sich rund 30 Teilnehmer, auf einen der ersten Plätze zu kegeln. Die glücklichen Gewinner bei den **Damen**: 1. Mary Schönbächler und 2. Rose-Marie Nietlisbach. Bei den **Herren** sind die Gewinner: 1. Werner Sieber 2. Kurt Tschopp, Gemeinderat.

Der Veranstalter gratuliert den Erfolgreichen und dankt allen Spendern, Donatoren, dem Gewerbe und Handel aus dem Kreis 10 und natürlich den Keglern für das Gelingen des kurzweiligen Anlasses!

Markus Schmid, Präsident CVP 10

Examenkonzert der Knabenmusik der Stadt Zürich

Am Sonntag, den 3. Dezember findet im grossen Saal des Kongresshauses Zürich das traditionelle Examenkonzert der Knabenmusik der Stadt Zürich statt. Die Jungmusikanten haben mit ihren musikalischen Leitern im Laufe des Jahres ein anspruchsvolles Programm einstudiert und freuen sich nun darauf, dies einem möglichst grossen Zuhörerkreis vortragen zu dürfen. Belohnen Sie diese Anstrengungen der Jungen mit Ihrem Besuch. Türöffnung 3. Dezember: 14 Uhr. Konzertbeginn 15 Uhr. **Platzreservierungen** Telefon 488 27 64 (Herr G. Hollenstein). Gönnen Sie sich ein paar unterhaltsame Stunden im Kreise unserer Jungmusikanten.

Das Höngger Telefonbuch 1996 erscheint Ende November

Der **H&G HÖNGG** hat mit grossem Aufwand die Arbeit an die Hand genommen und das neue **Höngger Telefonbuch 1996** gestaltet. OK-Präsident ist Felix Christinger. Verantwortlich für Akquisition: Hans Marolf; Sekretariat: René Leuppi; Finanzen: Jean-Pierre Egger. Den Kontakt zu den Behörden besorgte Hermann Aebi.

Kontaktpersonen

OK-Präsident
F. Christinger
G 341 72 38
F 751 16 50

Akquisition
H. Marolf
G 341 17 17
F 342 12 62

Kunstaussstellung Höngg 1995

Ortsmuseum

Haus "zum Kranz"
Vogtsrain 2
oberhalb Meierhofplatz

2. bis 18. Dezember

Donnerstag + Freitag 16 h - 21 h
Samstag + Sonntag 10 h - 17 h

Bilder und Plastiken

Hansjörg Egli	Emmy Rähmi
Cesare Ferronato	Bachofner
Walter Lepori	Samuel Rähmi
Ritzi Heinzelmann	Ilona Széll
Ursula Niemand	Gerda Walter

MIT UNSEREN GUTSCHEINEN

SCHENKEN SIE

SCHÖNHEIT UND WOHLBEFINDEN

GESICHTSBEHANDLUNGEN · MODELLAGEN ·

HAARENTFERNUNG · GEWEBESTRAFFEN ·

GANZKÖRPERMASSAGEN · CELLULITE-BEHANDLUNGEN

RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE.

Daniela Fagetti

COSMETIC STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Zürich-Höngg

Alle Jahre wieder...

Am 3. Dezember fangen die Kerzen
an zu brennen,
Die Weihnachtszeit beginnt.

Die festlichen Kreationen präsentieren wir
Am Meierhofplatz in Lachs und gold-blauer Harmonie
Im Hauptgeschäft in Rot und weiterem Farbenzauber

Auf Ihren Besuch freut sich
Das Gardenia-Team

Neueröffnung

1. 12. 1995

Textilwaren
Billig und gut
bei

Wildermuth

Eröffnungspreise

Hemden, Flanell und City	nur 15.-
Kinder Fleece Pullover	nur 10.-
Küchentücher Halbleinen, 3 Stück	nur 5.-
Herrensocken, 4er- oder 5er-Bund	nur 9.-
Damenstrumpfhosen, 8 Paar	nur 5.-
Fix-Leintuch, Frottée 90x190 cm	nur 10.-
Bettgarnitur 160x210 cm, 65x100 cm	nur 25.-

Grosse Auswahl an Stoffen und Vorhängen
Jetzt besonders aktuell: Weihnachtsstoffe

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich-Höngg

Neueröffnung

Samichlaus, chunsch das Jahr wieder? »



Aber ja doch. Und er freut sich auch schon ganz fest auf die Besuche vom 3. bis 6. Dezember in Höngg und Umgebung. Möchten Sie, dass er auch bei Ihnen vorbeikommt? Dann schreiben Sie dem Samichlaus doch einfach. Anmeldebücher liegen beim Pfarreizentrum Heilig Geist auf. Bei allfälligen Fragen hilft Ihnen zudem Oberchlaus Marcel Rohner gerne weiter (Tel. 341 96 89). Bis bald. Und seid brav.

Chläuse Höngg

Grossandrang in Bäckereien

Sie hatten mit der bauerlichen Blockade-Aktion gegen die Preispolitik der Grossverteiler direkt nichts zu tun. Und dennoch profitierten sie davon: die gewerblichen Bäckereifachgeschäfte.

(kfs) Erwartet machten viele gewerbliche Bäckereien am vergangenen Samstag ein besseres Geschäft als gewöhnlich. Kundinnen und Kunden, die sonst nur selten gesehen werden, deckten sich bei den Bäckereien mit Brot- und Backwaren ein.

Bedanken können sich die gewerblichen Bäcker bei den aufgebrachtten Bauern, die in der Nacht zum Samstag in den Kantonen Zürich, Luzern und St. Gallen verschiedene Coop- und Migros-Verteilzentren versperrten und damit die Auslieferung von Frischwaren verhinderten oder erschwerten. Renaldo Nanzer, Direktor des Schweizerischen Bäcker- und Konditorenmeister-Verbandes, kann seine Freude über den unverhofften Grossandrang in den Bäckereien nicht verbergen. Von Nutzniessertum oder gar Schadenfreude will er allerdings nichts wissen: «Die gewerblichen Bäckereien haben vielmehr die Gunst der Stunde genutzt und ihre gewohnte Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt», hält Renaldo Nanzer fest.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

HAUSBETREUUNG 24 Stunden

PFLEGE und BETREUUNG

Individuell bei Ihnen
zu Hause,
vom Baby bis zum Senior.

Telefon 01 / 342 20 20 / 21

PC Auskunft

157 51 52 Fr. 2.130/Min.
DI - SO ab 13.00 Uhr

Privatstunden an Ihrem PC
von geduldigem Programmierer
Fr. 40.- pro Std. 01 / 948 20 29

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 50.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung ·
Fussreflexzonenmassage
Neu:
Gesichtsmassage und Bodybalancing

ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

■ Service
■ Umbau · Neubau
■ Telefon · TV
■ Störungsdienst
24 Stunden

Weihnachten
kann kommen – wir sind bereit
Tolle Ideen und
wunderschöne Päckli



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Telefon 01 · 341 46 16